

Juli 2001
www.hauspost.de

Stadtmagazin

hauspost

GEWINNSPIEL
SEITE 4

Woidentin

Guck mal an!



Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

TV-Cartoons von jungen Schwerinern


 www.wohnen-in-schwerin.de

 www.stadtwerke-schwerin.de

 www.sparkasse-schwerin.de

 www.sas-schwerin.de

 www.klinikum-sl.de


 www.msk-schwerin.de

 www.swg-schwerin.de

 www.zu-schwerin.de


 www.dbrégio.de

 www.aok.de

 www.theater-schwerin.de



Günter Lemke

Geschäftsführer der
Wohnungsgesellschaft Schwerin

Liebe Leserinnen und Leser,

wie geht es Ihnen? Diese Frage sei einfach mal erlaubt, denn immer wieder spüre ich in Gesprächen, wie wenig ernst wir diese Frage nehmen. Lapidar heißt es dann: „Geht so.“ oder „Kann nicht klagen.“ und „Ziemlich viel Stress.“. Aber wie oft haben wir dabei unserem Gegenüber ins Gesicht geschaut, um herauszufinden, wie es ihm wirklich geht? Selten, oder?

In den vergangenen Monaten habe ich in vielen Gesichtern bemerkt, dass wieder Hoffnung da ist. Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft. Vielleicht hängt dies mit der Hoffnung auf eine Ansiedlung von BMW in Schwerin zusammen. Vielleicht aber auch mit der Erkenntnis, dass wir es alle nur gemeinsam packen, unsere Region und unsere Stadt zu entwickeln. An unserer Baustelle „Haus der Kultur“ in der Mecklenburgstraße hat mich vor einem Monat ein älterer Herr angesprochen und gesagt: „Wird ja auch Zeit, dass die Stadt hier mal was macht!“ Als er dann erfuhr, dass die Wohnungsgesellschaft hier saniert und baut, nicht die Stadt, sagte er überrascht: „Ich dachte, die vermietet nur Wohnungen.“

Dass Wohnen und Leben aus Sicht der WGS unmittelbar zusammengehört und somit auch eine Wohnungsgesellschaft Verantwortung für die Entwicklung in der Infrastruktur übernimmt, fand er dann überzeugend.

Noch in diesem Sommer, am 24. August, eröffnen wir das sanierte „Haus der Kultur“ zusammen mit unseren neuen Mietern. Zum Beispiel wird ein neues Restaurant „Bolero“ die Stadt bereichern und der Kunstverein ATARAXIA übernimmt musische Verantwortung für unseren Nachwuchs in der Landeshauptstadt.

Ich denke, dass wir damit einen wichtigen Teil für die Gestaltung im Bereich Mecklenburgstraße und Südufer Pfaffenteich leisten. Nun müssen Sie, liebe Leserinnen und Leser, das Haus nur noch annehmen.

Eine Einladung, ab 13 Uhr zum Tag der offenen Tür, möchte ich Ihnen schon jetzt herzlich aussprechen. Lassen Sie uns gemeinsam im Hof oder auf der kleinen Sommerterrasse auf dem Boulevard anstoßen.



Schwerin steht Kopf - zum Drachenbootfestival im August kommen Tausende

Am selben Tag beginnt übrigens auch eine der größten Veranstaltungen während des Schweriner Kultursommers auf dem Pfaffenteich. Über 5.000 Aktive steigen gemeinsam in die Boote mit der Hoffnung, gemeinsam ins Ziel zu kommen. Dieser Mannschaftssport erfordert Teamgeist, Disziplin und jede Menge Spaß und vereint somit, was wir uns für die Zukunft wünschen und was wir brauchen.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen der hauspost

Die Themen

Nabucco-Karten
hauspost verlost für die große Theater-Inszenierung auf dem Alten Garten 20 Eintrittskarten
Seite 7+14

Begeistert
Altstadt nach umfangreichen Sanierungen immer attraktiver
Seite 3

Beraten
Neuer Kundenservice der Stadtwerke an der Wurmpassage
Seite 8

Entschieden
Stadt Schwerin wird Hauptsponsor bei den Post-Handballern
Seite 14

Musiziert
Musiksommer mit interessantem Programm
Seite 15

Gesendet
Radio SOZIUS ging im Alten- und Pflegeheim Lankow auf Sendung
Seite 26

Sommerservice
Die besten Tipps für die heißen Tage mit der AOK: Gesund Grillen, Kühle Drinks, und Trendy-Bademoden
Seite 24

Anzeige



**Sommerterrasse
SEGLERHEIM**

AUGE, GAUMEN & MAGEN kommen hier auf ihre Kosten.

Hinterm Marstall/Werderstraße

Vorgestellt



Heiko Krefth
(25)
Drehbuch-
autor, Jour-
nalist und

Philosophiestudent an der Humboldtuniversität in Berlin kommt aus Schwerin und engagiert sich seit mehreren Jahren in der Medienlandschaft zwischen Zeitung und TV. Bekannt wurde Krefth vor allem durch Filmfest-TV und als „Talkmaster“ bei SN-TV. Mit Martin Molter und anderen Freunden unternahm er den Versuch, das kreative Szenemagazin INDIZ in Schwerin zu platzieren. Sein erstes Buch über Filmgeschichte in Mecklenburg hat er fast fertig geschrieben.



Martin Molter
(25)
studierte
Grafik-
design an

einer Privatschule in Lübeck über dreieinhalb Jahre. Zusammen mit Heiko Krefth trat er mit INDIZ den „Beweis für Leben in Schwerin“ an. Seine Leidenschaft, zu layouten und freihändig zu zeichnen, brachte ihn zum Cartoon. Als freier Grafiker arbeitet er an verschiedenen Projekten in der Region, u.a. für die Staatskanzlei, das Landesfilmzentrum oder bereits zum zweiten Mal für das Filmkunstfest (Plakate).

Aufgeschnappt

„Wer nicht arbeitet, soll wenigstens essen!“, so PDS-Fraktionschef Gerd Böttger anlässlich der Büffeteröffnung während der EURAWASSER-Präsentation auf dem Ziegelsee.



Im mecklenburgischen Dorf Woidentin ist die Welt noch in Ordnung

Cartoon-Kult im Nordmagazin

Schwerin • Zwei Jahre lang haben Heiko Krefth und Martin Molter einfach nur so rumgesponnen. Trickfilme wollten sie machen, mit Menschen aus ihrer Heimat. Jetzt sendet das NDR jeden Sonntag die Cartoons im Nordmagazin.

Woidentin - schon der Name hat Gewicht. Frei nach einem kleinen Dorf in Mecklenburg benannt, weil Philosophiestudent Heiko Krefth desöfteren am Ortsschild vorbeifuhr und der Name im Kopf hämmerte. In dieser Zeit entstand das erste Drehbuch, griff der freie Grafiker Martin Molter zum Stift und zeichnete drauf los. So entstand der grummelige Bürgermeister Karl Heinz Gumpert und seine Frau Hedwig, der Dorfbulle Helmut Krause und der etwas begriffsstutzige Landwirt Jochen Grünschow. „Mehr als ein dutzend Figuren bevölkern inzwischen das Dorf Woidentin“, erklärt Martin Molter. Ob Castortransporte durch Deutschland rollen oder die Jobparade in Schwerin dudelt, irgendwie ist Woidentin immer betroffen. Beim Grand Prix starteten die Dörfler sogar gleich selbst einen Talentwettbewerb. Mit Erfolg. „Inzwischen setzen die Figuren schon ihren eigenen Kopf durch. Da haben wir kaum noch eine Chance“, stellt der 25jährige Drehbuchautor Heiko Krefth lächelnd fest. Schuld daran sei die Stimmgewalt der Schauspieler Ekke Hahn (Dorfpolizist & Landwirt) und Klaus Bieligk



Woidentin-Sprecher und Cartoonmacher: Ekke Hahn, Klaus Bieligk, Peggy Andes, Udo Tanske, Heiko Krefth und Martin Molter (von links)
Foto: max

(Bürgermeister & Frau) vom Schweriner Staatstheater, die gleich mehrere Rollen übernehmen. Aber die Macher setzen auch auf junge Talente, die ihren Figuren die Stimme leihen. So stiefeln die Woidentiner jeden Sonntag durchs Programm und liefern unterhaltsame Botschaften mit satirischem Unterton an ihre Zuschauer. Der Weg zum Nordmagazin beim NDR war für die beiden jungen Schweriner hollywoodreif: „Wir haben einfach mal einen Film vorbeigebracht. Dann gab es Gespräche und anschließend einen

Vereinbarung“, sagt Krefth. Norbert Lorentzen, Leiter des Nordmagazins zum neuen Format: „Warum soll man nicht Neues ausprobieren, wenn es aus der Region kommt, unterhaltsam und gut gemacht ist.“ Und so lautet die Botschaft der beiden Newcomer, die unter dem Namen „hm...“ (Anm.: Heiko & Martin) firmieren: Wer eine Idee hat, sollte einfach mal loslegen. Dann ergeben sich auch Chancen.
Holger Herrmann

Anzeige

Designbau

Umfrage: Warum bummeln Sie durch Schwerin?

Altstadt • Schlossparkcenter, Sieben Seen Center, Bleicher Ufer, die geballten Einkaufsparadise. Doch für viele Schweriner ist die Lust aufs Shopping nach der anfänglichen Neugierde vergangen. Lieber in der Innenstadt in den kleinen exklusiven Läden stöbern, als im Einkaufszentrum erdrückt zu werden oder Atemnot zu bekommen. Die Geschäfte in der Altstadt ziehen mit, das Angebot erweitert sich.



Julia Niendorf (16)
Schülerin

„Es ist einfach ein viel angenehmeres Ambiente, wenn ich mit Freunden in der Innenstadt einkaufe. Das Angebot ist vielfältig und extravaganter. Ich schaue gern im Jeans Dealer nach Klamotten. Das Personal ist freundlich.“



Heiko Ziemer (30)
Schlosser

„Ich habe den Nachmittag frei und wollte bei dem schönen Wetter mal wieder durch unsere schöne Innenstadt laufen und durch die Geschäfte stöbern. Das ist doch viel schöner, als in einem Center einzukaufen.“



Claudia Stein (45)
Büroangestellte

„Wir sind drei befreundete Ehepaare, die seit 20 Jahren regelmäßig verschiedene europäische Städte besuchen. Diesmal ist Schwerin dran und diese Stadt ist wirklich wunderschön. Die alte Innenstadt hat ihre Reize.“



Dietmar Stein (55)
Steuerberater

„Ich besuche Schwerin seit 1979 immer wieder. Es hat sich eine ganze Menge getan. Die Sanierungsarbeiten zeigen Stück für Stück die wahre Schönheit der Landeshauptstadt. Die kleinen Läden sind wirklich faszinierend.“



Cathleen Brummer (17), Schülerin

„Ich gehe so gern durch die Stadt, weil man immer eine Menge interessanter Leute trifft. Und meine extravaganten Klamotten kaufe ich lieber im Olymp & Hades oder im Dune als in irgendeinem Einkaufszentrum.“

Sanierungen im Millionenhöhe und Veranstaltungen am laufenden Band

Schweriner Altstadt im Aufwind

Altstadt • Schwerin scheint aufzuleben. Die Innenstadt ist fast vollständig saniert, eine Veranstaltung jagt die nächste - und zieht die Menschen in die Altstadt. Doch auch, wenn wir noch weit von einer pulsierenden Stadt entfernt sind, wir sind auf dem richtigen Weg, so die Stadtmarketinggeschäftsführerin Kirsten Pannwitz.

Der Kultursommer hat gerade begonnen und der Erfolg ist bereits vorprogrammiert. Nicht nur der „Selbstläufer“ Nabucco - jede Veranstaltung in der Innenstadt hat ihre Außenwirkung und kann sich positiv auf die Umsätze der Einzelhändler auswirken, meint Birgit Seybold, Vorsitzende der Werbegemeinschaft Altstadt (WAS). „Die Rahmenbedingungen sind denkbar günstig für uns“, so Seybold. „Schulduweisungen, beispielsweise Richtung Stadt, sollte es jetzt nicht mehr geben“. In der Tat könnte es jetzt losgehen mit dem Aufschwung der Schweriner Altstadt. Über 80 Millionen Mark wurden seit der Wende in die Sanierung von Alt- und

Schelfstadt investiert. Die wichtigsten Plätze und Straßen sind fertiggestellt und bieten dem Besucher attraktive Möglichkeiten zum shoppen und bummeln. „Die Touristen sind fast immer begeistert von dem, was in den letzten Jahren hier passiert ist“, so Kirsten Pannwitz, „und gerade in diesem Jahr haben wir jede Menge zu bieten.“ Tatsächlich ist der Veranstaltungskalender so dicht belegt, dass es beispielsweise schwer war, noch einen freien Termin für die Einweihung des Ziegenmarktes (14. Juli) zu finden. Lindenfest, Töpfermarkt, Drachenbootfeste, Altstadtfest, Schelfstadtfest, Nabucco - die Liste ist lang. Dazu kommen noch die zahlreichen Veranstaltungen, die über die Abteilung Kultur organisiert wurden (Termine auf Seite 19) - mit einem Miniat. „Für den gesamten Kultursommer haben wir wieder nur 100.000 DM zur Verfügung“, klagt Rita Danckert, Leiterin der Abteilung Kultur. „Das wissen die wenigsten und da entsteht immer eine riesige Erwartungshaltung.“ Schade findet sie auch das geringe Engagement der Gewerbetreibenden. „Wir bringen doch die Leute in die Innenstadt“, so Dan-

ckert, da würde ich mir schon mehr Beteiligung wünschen. „Ein Vorwurf, den Birgit Seybold nicht teilen kann. Viele Aktionen seien auf Initiative und unter Mitwirkung von Händlern und Gastronomen entstanden. Da könne von geringer Beteiligung keine Rede sein. Wichtig sei aber vor allem, dass die Bewohner der Stadt bereit sind, solche Initiativen aufzugreifen. Daher appelliert sie eher an die „Ehre“ der Schweriner. „Ich würde mir wünschen, wenn sich die Menschen mal wieder auf das besonderen Flair eines Altstadtbummels besinnen“, so Seybold. „Es ist einfach etwas anderes, ob ich meinen Käse oder meinen Tee im Discounter kaufe, oder bei guter Beratung und in Ruhe im Fachgeschäft. Dieses Einkaufsgefühl erlebt man eben nur in der Altstadt.“ Damit die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden hat sich nun eine neue Initiative gegründet. Angeregt von Werbegemeinschaft, CDU und Industrie- und Handelskammer treffen sich jetzt einmal im Monat Betroffene, um weitere Vorhaben zur Belebung der Altstadt zu erörtern. *Christian Becker*

Angemerkt

von Christian

Becker



Ich kann mich noch gut an die Zeit vor zwei Jahren erinnern. Damals - die Altstadt war in wichtigen Bereichen eine Baustelle - schien es „in“ zu sein, zu meckern. „Diese sture Stadtverwaltung, diese untätige Stadtvertretung und diese merkwürdige Gattung namens Einzelhändler - die - wie der Name schon sagt - angeblich am liebsten einzeln handeln“. Jeder gab seinen Senf dazu, jeder schob die Schuld den anderen zu - aber keiner wusste, was wirklich zu tun war.

Gehandelt wurde oft nach dem Motto: 'Wenn ich mal nicht weiter weiß, bild ich einen Arbeitskreis'. Und dann waren wir schnell bei den viele Köchen, die bekanntlich den Brei verderben. Heute scheint vieles anders zu sein. Die Stimmung hat sich gedreht und eine Stadt ist wieder optimistisch - und hofft. Hoff auf BMW, hofft auf neue Impulse durch den Flughafen Parchim und hofft auf mehr Besucher und mehr Umsätze. Woran das nun genau liegt? Schwer zu sagen. Aber die gleichen Menschen, die vor zwei Jahren gemeckert haben, die die Schuld auf andere geschoben haben, die klopfen sich jetzt auf die Schulter und sagen: „Ich hab es doch immer gewusst, Schwerin ist so schlecht nicht.“ Ich finde es letztlich völlig egal, wer BMW oder andere Firmen nach Schwerin holt, Hauptsache, es wird getan. Und wenn sich dann letztendlich einige Profineurotiker beweihräuchern und ihr Gesicht lächelnd in die Kamera halten - ja, mein Gott...

Anzeige



Die Inhaberin von „Tee & Literatur“ Irene Heine bietet in der Schusterstraße 8 über 400 Teesorten, Teezubehör, Bücher, Entspannungsmusik und Düfte. *Foto: ausxpress*

Tee & Literatur bietet über 400 Teesorten und mehr

Eistee mit Ingwerstückchen

Altstadt • Einkaufen und genießen - so lautet das Motto von Irene Heine, Inhaberin des Lädchens Tee & Literatur in der Schusterstraße 8. Neben zahlreicher Lektüre aus den Bereichen Astrologie, Mystik und Wissenschaft, Entspannungsmusik und Düften bietet sie ihren Gästen weit mehr als 400 Teesorten, zu denen auch spezielle Schweriner Mischungen gehören.

„Mein Geheimtipp für diesen Teesommer lautet Ingwer“, sagt Irene Heine. Der Wurzelstock des Ingwer stammt aus einer in Westindien heimischen Art der Gewürzplanze. „Eine uralte Weisheit besagt, dass Ingwer die

Verdauung fördert und im Magen gesund ist“, erzählt Irene Heine. So kann es getrost auch als „altes Hausmittelchen“ gegen Reisekrankheit bezeichnet werden. Und lecker ist es obendrein.

Rezept: Für einen Eistee mit Ingwer nimmt man zwölf Teelöffel Tee, einen Liter Wasser, Zitrone, 100 Gramm Zucker, Ingwer und Eiswürfel. Den Tee aufbrühen und fünf Minuten ziehen lassen. Dann Gläser zu zwei Dritteln mit Eiswürfeln füllen, den Tee darüber gießen und mit Zitronenscheiben und Ingwerstückchen servieren. Weitere Infos unter 0385/ 55 74 444.

Gewinnspiel

Das Schweriner Trinkwasser ist von hervorragender Qualität. Laut Test des Magazins „Stern“ gibt es nur einen deutschen Ort, der sich damit messen kann. Wie heißt diese Stadt? Einfach eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an die hauspost schicken.
Stichwort
„Gewinnspiel“,
Lübecker Straße 126,
19059 Schwerin.
Einsendeschluss ist der 18. Juli 2001. Zu gewinnen gibt es diesmal als Hauptpreis zwei Karten für Nabucco auf der Weißen Flotte, gestiftet vom Restaurant und Café Wallenstein. Das Nabucco-Arrangement beinhaltet eine Rundfahrt der Weißen Flotte, zwei Plätze auf dem Schiff während der Inszenierung und das Gala-Buffer. Als zweiter Preis winkt ein 100 Mark-Geschenkgutschein des Modehauses C & A in der Mecklenburgstraße. Der dritte Gewinner erhält ein hauspostberraschungspaket.

Gewinner

Lösung Juniausgabe:
„Norbert Claußen“ ist der Schirmherr der Schweriner rachenbootfestivals.
Über einen Gutschein für jeweils sechs Personen für eine Stunde freies Bowling im Sieben-Seen-Sportpark, können sich freuen:
Sabine Malwig,
Lessingstraße
Bernd Stamm,
Stauffenbergstraße
Anngret Wießner,
Ellerried

Von wegen Grüne Welle**Autofahrer ärgern sich über Ampeln**

Altstadt • Schweriner Autofahrer sind genervt. Selbst die kürzeste Strecke durch die Stadt wird zur endlosen Quälerei. So auch für einen hauspost-Leser: „Ich verstehe nicht, warum Ampeln, die nachts nicht gebraucht werden, an sind. Man wartet drei Minuten an der roten Ampel, weit und breit ist keiner zu sehen. Tagsüber hingegen bilden sich meterlange Staus.“ hauspost sprach mit den Kraftfahrern, die sich am besten im Verkehr Schwerins auskennen: Die Taxifahrer der Taxigenossenschaft. „Es gibt einfach Lichtzeichenanlagen, die nachts absolut sinnlos erscheinen. Zum Beispiel am Obotritenring, Ecke Von-Flotow-Straße oder in Schwerin-Süd beim Heizkraftwerk“, erklärt Taxiunternehmer Reinhard Wilke. Beim Abbiegen wartet man auf der Lübecker Straße in Richtung Friesenstraße und auf der Geradeaus-Spur der Robert-Beltz-Straße, Ecke Lübecker Straße ewig auf Grün.“
hauspost wird für die nächste Ausgabe Schwerins Straßen unsicher machen und das Problem unter die Lupe nehmen. *jh*

Herzlichen Glückwunsch**Geburtstagsfeier gewonnen**

Altstadt • Das wird ein Spaß! Die zehnjährige Stephanie Gretzler aus Schwerin ist die Gewinnerin unseres Kinderparty-Gewinnspiels. Am 18. Juli wird sie mit ihren Mitschülern auf dem „Pfaffenteichkreuzer“ ihren Geburtstag feiern.
Die Ideen des kleinen Mädchens überzeugten die Jury. Unter anderem will sie mit ihren Freunden und ihrer Klassenlehrerin so schön und laut singen, „dass man es bis ans Ufer hört“. Schon vorab hat Stephanie ein kleines Gedicht über den Pfaffenteich geschrieben. Auf Zetteln an Luftballons gehängt wird die Botschaft dann auf die Reise geschickt. hauspost wird berichten.

Anzeige

Noch einmal zum Thema Taxis in Schwerin**Das Leben ist manchmal schneller: Zurück zu Goethe**

Schwerin • Das Leben ist manchmal schneller als eine Zeitung. Und so waren die Zeilen zum Thema Taxi in der jüngsten Ausgabe noch ganz druckfrisch, da gab es schon wieder Änderungen. Jürgen Fischer (Foto), stellvertretender Ordnungsamtsleiter, informierte uns.



Da die Wallstraße ab August wegen Bauarbeiten voll gesperrt wird, muß der Totendamm als einzig mögliche Verbindungsstraße „gegenläufig“ für die Verkehrsführung genutzt werden. Für die Taxi-Fahrer bedeute dies gleichzeitig die zumindest zeitweilige Aufhebung des Standplatzes Totendamm, da „dort ja sonst keiner mehr vorbeikommt“. Chaos wäre vorprogrammiert. Daher müssen sich die Taxis für eine Weile wieder in der Goethe-Straße aufstellen, so

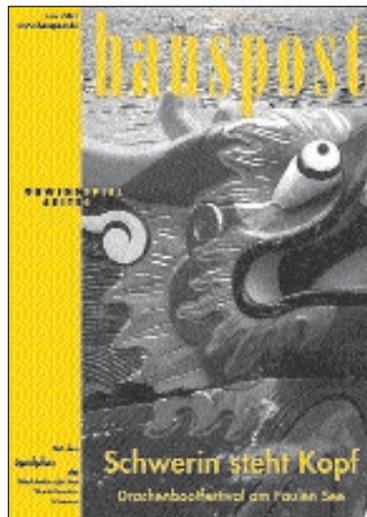
Jürgen Fischer. Außerdem, so Fischer, sei das Ordnungsamt „kein Verhinderungsamt“, sondern im Gegenteil neuen Ideen gegenüber immer aufgeschlossen: „Da rennen Sie bei mir offene Türen ein.“ Und mit Blick auf die BUGA 2009 fügte er hinzu, dass die Taxi-Vorschriften keineswegs besagten, es müsse immer ein Auto eingesetzt werden. Vorstellbar wäre zum Beispiel auch eine Fahrrad-Rikscha oder andere originelle Transportmittel. Die Schweriner Taxi-Fahrer bräuchten Flexibilität und Fantasie. Kluge Ideen müssten die schon selber haben, die Ordnungsbehörde könne da keinen Einfluss nehmen. Aber natürlich sei man als Amt bereit, in einer Projektgruppe mitzuarbeiten und gemeinsam nach attraktiven Marketing-Ideen zu suchen. Vorsorglich machte Fischer allerdings auch darauf aufmerksam, dass Luft-Taxen oder auch Wasser-Taxen nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamtes fielen.

Jürgen Seidel

Reaktionen zum Titel**Ansturm auf die Drachen Schwerins**

Schwerin steht Kopf. So wurde es in der letzten hauspost angekündigt. Kurz vor dem „großen Wochenende“ standen wohl eher den Organisatoren Heiko Stolp und Michael Zachrau die Haare zu Berge, denn aufgrund sämtlicher Artikel meldeten noch zahlreiche Teams nach und ließen das Telefon Sturm klingeln. Die Vereinsmitglieder der Kanurennengemeinschaft freuten sich über den großen Zuspruch, doch waren sie auch zufrieden, als doch alles glücklich am Sonntagabend zu Ende gegangen ist. Es bleibt nur keine Ruhe - denn schon in zwei Monaten sind die Rennen am Pfaffenteich.

Herzlichst, Ihre Redaktion



hauspost Juni 2001

Designbau



So könnte es schon im nächsten Jahr aussehen: Die fünf geplanten Häuser des Betreuten Wohnens an der Gadebuscher Straße, direkt am Ärztehaus. Stein des Anstoßes: Das fünfte Haus, links im Bild, das nicht genehmigt werden soll. Foto: Becker

Genehmigung für Projekt „Betreutes Wohnen“ in Lankow nicht sicher

Gleiches Recht für alle gefordert

Lankow • Im Januar berichtete hauspost erstmalig über das Projekt **„Betreutes Wohnen“** in Lankow. Die VuV-Verwaltungsgesellschaft will dort fünf Häuser mit über 60 Wohneinheiten bauen. Die Resonanz auf diesen Artikel war überwältigend. Über 300 Anmeldungen liegen vor. Doch für eines der Häuser scheint es nun keine Baugenehmigung mehr zu geben.

Stein des Anstoßes: Ein Grundstück zwischen Rahlstedter und Gadebuscher Straße, direkt hinter dem Ärztehaus in der ehemaligen Polyklinik. Auf diesem 5.600 Quadratmeter großen Areal sollen fünf moderne Häuser mit sechzig Wohnungen für Senioren gebaut werden. Bereits im Oktober letzten Jahres wurde die Bauvoranfrage gestellt, das Bauordnungsamt signalisierte einen positiven Bescheid.

Vor einigen Wochen dann die Überraschung:

Lediglich vier Gebäude werden genehmigt, der fünfte Baukörper sei „unzulässig“. In der Begründung heißt es u.a., dass bodenrechtliche Spannungen entstehen würden, da „das Rücksichtnahmegebot in Bezug auf die umliegenden Grundstücke verletzt würde“. Und: „Störungen des Ruheanspruchs“ wären nicht auszuschließen.

Völlig unverständlich, wie Hans-Werner-Stein, einer der Investoren, findet: „Vor vier Jahren hat das Stephanswerk ein Haus für Betreutes Wohnen errichtet. Und das direkt hinterm Ärztehaus, circa 100 Meter von der Gadebuscher Straße entfernt. Dadurch ist im dazwischen liegenden Bereich, wo wir bauen wollen, eindeutig Baurecht geschaffen worden.“ Darüberhinaus könne von Ruhestörungen keine Rede sein. „Das Areal wird begrenzt durch Ärztehaus, Gadebuscher Straße, Wendeschleife der Straßenbahn und Stephanswerk. Durch die bei uns einziehenden älteren Menschen wird da ganz sicher

niemand gestört.“

Carsten Bierstedt, Abteilungsleiter der Bauaufsicht, kann den Investor verstehen: „Herr Stein hat nicht ganz Unrecht. Allerdings muss man auch auf die Mieter im Stephanswerk Rücksicht nehmen. Für die ist die Fläche, wo das fünfte Haus entstehen soll, eine grüne Oase.“ Dazu nochmal Hans-Werner Stein: „Wer glaubt, dass wir hier alles zubetonieren wollen, liegt falsch. Wir werden eine attraktive Anlage schaffen, natürlich mit Ruhebereichen und Möglichkeiten zum Spaziergehen.“

Vorerst hat die VuV-Verwaltungsgesellschaft Widerspruch gegen den Bescheid der Stadt eingelegt. Sollten letztlich jedoch nur 48 statt 60 Wohnungen genehmigt werden, muss neu kalkuliert werden. Stein: „Die Grundstückskosten bleiben ja bestehen und müssten auf die Mieter der Wohnungen umgeschlagen werden. Leidtragende sind letztlich die älteren Menschen.“ *cb*

Fakten

Betreutes Wohnen in Lankow

Maßgebend für das geplante Vorhaben ist das Quartier Gadebuscher Straße / Rahlstedter Straße / Siedlung / traßenbahnschleife. Dieses Areal weist - im Gegensatz zu den umliegenden Quartieren - keine regelmäßige straßenbegleitende Bebauung auf. Ehemals gewerblich genutzte Gebäude erstrecken sich teilweise bis in eine Tiefe von 60 Metern. Circa 100 Meter von der Gadebuscher Straße entfernt wurde vor vier Jahren ein Objekt des Stephanswerkes (Betreutes Wohnen) von der Stadt genehmigt und gebaut.

Laut Bauordnungsamt befindet es sich „ohne unmittelbaren Bezug zu einer öffentlichen Verkehrsfläche inmitten des Quartiers“. Dadurch wäre es ein „atypischer Einzelfall in dem Quartier“. Und weiter: „Bei der Beurteilung der Zulässigkeit des beantragten Vorhabens (fünf neue Objekte Betreutes Wohnen d. Red.) muss dieses Gebäude außer Acht bleiben, da von dem Gebäude keine prägende Wirkung ausgeht“. Genau das ist der Knackpunkt: Der Investor argumentiert, nach dem Motto „Gleiches Recht für alle“. Wenn das Stephanswerk dort bauen durfte (und damit definitiv Baurecht geschaffen hat), muss die Stadt auch dem neuen Projekt die volle Genehmigung erteilen. Schließlich wollte man ja nicht „tiefer“ ins Quartier hineinbauen.

Anzeige



Ein Gesundheitszentrum entwickelt sich: Das Ärztehaus in der Rahlstedter Straße 29. Telefon 0385-48 64 069.

Ärztehaus Lankow ist Dienstleistungszentrum:

Fachärzte und vieles mehr

Allgemeinarzt-Praxen: Dr. B. Gaedke, Dr. med E.-Ch. Heun, Dr. med. G. Franke, Dr. H. Weigel, Dr. G. Sywottek

Zahnarzt-Praxen: K. Israel, J.-K. Kujawa, M. Grönda, K. Wehrmann, M. Woywode.

Gynäkologin: Dr. K. Kurth-Vick

Orthopäde: Dr. H. Behrens.

Kinderarzt-Praxis: Dipl. med. B.

Hasselmann, I. Janitz

Logopäde: W. Weng

Hautarzt: Dr. J. Dellien

Urologe: B. Quednau

Fachärzte für Allergologie und

Pneumologie: J. und J. Birke

Rheumatologie: Dr. Scholz

Praxis für Nuklearmedizin: Dr. K.-D.

Schwartz, Dipl. Med. W. Endler

Praxis für Physiotherapie: S. Storch und E.

Galinat.

Pflegedienste: Arbeiter Samariter Bund,

Meyer und Mobi. **Apotheke:** H. W. Stein.

Friseurgeschäft: D. Lück. **Sonnenstudio:** S.

Schulz. **Blumenladen:** E. Löser.

Fruchthandel: K. Bombeck. **Bäckerei/**

Café: Straßer GmbH. **Tabakladen:** J. Raue.

Fachgeschäft für Hörgeräte: Firma Auris.

Kosmetik-Praxis: C. Schumacher.

Fahrschule: H.-J. Jentsch und M. Beyer

Aurel Witt spielt vor und nach der Arbeit beim Erstligisten Handball

Ausbildung und Hobby perfekt verbunden

Altstadt • Achtmal trainiert der 23-jährige Aurel Witt in der Woche Handball, seit dem sechsten Lebensjahr seine größte Leidenschaft. Das schönste Erlebnis war der Aufstieg in die erste Bundesliga. Doch trotz des sportlichen Erfolges steht für ihn etwas anderes im Vordergrund. Die Berufsausbildung.

„Diese Ausbildung ist die Grundlage für mein späteres Leben“, erklärt der junge Mann verantwortungsbewusst. Handball spielen ist sein Hobby, für das er viel Zeit opfert. Aber deswegen ist die Ausbildung seiner Meinung nach nicht weniger wichtig. Ganz im Gegenteil, die Priorität liegt für Aurel Witt zur Zeit ganz klar im Job.

Bei der Wohnungsgesellschaft Schwerin absolviert er seit September 1999 eine Ausbildung zum Kaufmann für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. „Als ich klein war, wollte ich auch mal Rechtsanwalt oder Bundeskanzler werden“, gibt der sympathische Handballer zu, „aber mir gefällt der Beruf, den ich letztendlich gewählt habe, sehr gut.“

Nach dem Realschulabschluss folgte das Abitur auf dem Fachgymnasium für Bau und Handwerk, danach zehn Monate Bundeswehr. In seiner Ausbildung durchläuft Aurel Witt nun alle Abteilungen und lernt die



Aurel Witt ist erfolgreich - sowohl im Sport als auch im Job bei der WGS. Foto: Korth

Vielfalt der Wohnungswirtschaft, wie er selbst sagt. Bislang hat ihn die Arbeit als Technischer Sachbearbeiter am meisten angesprochen. „Wohnungsabnahmen und -übergaben, das Veranlassen von Instandhaltungsmaßnahmen und die Mietergespräche sind interessante Aufgaben. Die Abwechslung vom Außendienst und der

Büroarbeit ist sehr angenehm.“

Und neben dem guten Arbeitsklima ist der 23-Jährige auch dankbar für Verständnis der WGS bezüglich seines Sportes. Dreimal in der Woche wird er für die morgendliche Trainingseinheit freigestellt. So kann vor und nach der Kopfarbeit der Körper beim Laufen, Kraftsport oder Spielen ausgepowert werden. Das harte Training hat sich schließlich Ostern für ihn ausgezahlt, die Post-Handballer sind in die erste Liga aufgestiegen. „Das war so ein unglaubliches Gefühl, von den Fans beklatscht und bejubelt zu werden, das kann ich einfach nicht erklären. Es belohnte uns jedenfalls für all die Mühen und Strapazen, die der Kampf mit sich gebracht hat. Aber es ist in den Jahren nie in Stress ausgeartet“, meint der Sportler.

Seit mehr als vier Jahren hat Aurel Witt aber auch Rückendeckung von seiner Freundin. „Sie kommt damit gut klar, dass ich nicht soviel Zeit habe und immer alles unter einen Hut kriegen muss, obwohl sie auch schon so einiges hinnehmen musste. Aber das gibt natürlich Mut, ich bin total glücklich, dass ich sie habe.“

Ein Traum ist es, irgendwann international zu spielen. „Aber das nächste Ziel ist erstmal die berufliche Abschlussprüfung im Juni 2002.“

jh

Alte Ablesetechnik wird durch moderne Geräte ersetzt

Heizkostenverteiler und Wasseruhr bald per Funk

Weststadt • Bislang wurde in regelmäßigen Abständen der Zählerstand vom Heizkostenverteiler und von der Wasseruhr mühsam abgelesen. In Zukunft brauchen die WGS-Mieter nicht mehr zum Ablesen zu Hause sein, denn die Daten werden per Funk abgelesen, gespeichert und weitergeleitet.

„Mit Beginn der 90er Jahre wurden alle zentralbeheizten Wohnungen der WGS mbH in Schwerin mit modernen Heizkostenverteilern und Wohnungswasserzählern ausgestattet“, sagt Peter Majewsky, Teamleiter des WGS-Mietercenters Altstadt/Weststadt. „Hierdurch war endlich eine gerechte Kostenverteilung möglich geworden. Denn üblich war die Abrechnung über die Anzahl der Quadratmeter einer Wohnung und das war oftmals sehr ungerecht.“

Mittlerweile ist in einigen Liegenschaften der Zeitpunkt gekommen, die seinerzeit montierten Heizkostenverteiler und Wasseruhren gegen neue und moderne zu tauschen. In Abstimmung mit dem vertraglich gebundenen Messdienst Viterra Energy Service, der regelmäßig die Werte ablesen musste, werden diese Arbeiten zu Beginn des nächsten Jahres in Angriff genommen. Alle WGS-Wohnungen, insbesondere in der

Weststadt und in Lankow, wo die Eichzeiten zum Ende dieses Jahres ablaufen, werden in den Genuss der neuen Heizkostenverteiler und Wasseruhren kommen. Selbstverständlich werden die Mieter der betroffenen Wohnblöcke rechtzeitig von der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH über die kleine anliegende Baumaßnahme informiert.

Und noch eine Besserung ist in Sicht. Nicht nur, dass alte gegen moderne Technik ausgetauscht wird, im Zuge dieser Erneuerung kommen Geräte zum Einsatz, die sich dadurch auszeichnen, dass die Verbrauchswerte auf dem Funkwege zu Erfassungsstellen übertragen werden. Somit wird sich in diesen Liegenschaften das Ablesen der Verbrauchswerte von Wasser und Heizung durch einen Ableser erübrigen.

Über die detaillierten Funktionsweisen dieser Geräte wird in einer der nächsten Ausgaben informiert. Bei darüber hinausgehenden Fragen beraten gern die Mitarbeiter des WGS-Mietercenters. In den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf sowie Mueßer Holz hat diese Umrüstung bereits begonnen.

Jana Hartung

Endlich wasserdicht

Neue Fenster in der Weststadt

Weststadt • Von Mitte August bis Mitte September werden nun auch die letzten zwei Blocks in der Weststadt mit neuen Fenstern ausgestattet. Betroffen sind die 1979 erbauten Wohnblocks in der Friesenstraße 49 bis 55 und in der Johannes-R.-Becher-Straße 9 bis 11. Die Mieter der 56 Wohnungseinheiten freuen sich schon jetzt über diesen Qualitätsgewinn. Nicht nur, dass die neuen Fenster wind- und wetterfest sind, sie verbessern auch den Schallschutz gegen den Straßenlärm und die Wärmedämmung.

Die Mieter der genannten Wohngebäude wurden rechtzeitig und umfassend über den Baubeginn, den Umfang der Arbeiten sowie der zu erwartenden Mieterhöhung nach dieser Modernisierungsmaßnahme informiert.

Ansprechpartner in allen diesen Fragen ist für die Mieter der Johannes-R.-Becher-Straße 9 bis 11 Sabine Dohrmann, Tel. 0385 / 760 53 41. Für die Mieter in der Friesenstraße 49 bis 55 steht Renate Klettke, Tel. 0385 / 760 53 31 zur Verfügung. Oder aber für persönliche Gespräche das Team des Mietercenters in der Brecht-Straße 19.

jh

Kontakte

ohnungsvermittlung
Silvia Wiegatz & Heidi Weist
Geschw.-Scholl-Str. 3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-132
0385 - 7426-133
wohnverm@wgs-schwerin.de

Gewerberaum- Vermietung
Kathrin Klein
Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-210
Fax : 74 26 202
gewerbe@wgs-schwerin.de

Mietercenter Gr. Dreesch/Krebsförden
Teamleiterin
Petra Radscheidt
Am Grünen Tal 50
19063 Schwerin 0385 - 39571-21
dreesch.krebs@wgs-schwerin.de

Mietercenter Neu Zippendorf/ Mueßer Holz
Teamleiterin
Martina Hartnuß
Hamburger Allee 140c
19063 Schwerin
0385 - 20842-41
zipp.muess@wgs-schwerin.de

Mietercenter Altstadt/ Weststadt
Teamleiter
Peter Majewsky
Brecht-Straße 19
19059 Schwerin
0385 - 76053-21
alt.westst@wgs-schwerin.de

Mietercenter Lankow
Teamleiterin
Jutta Heine
Kieler Straße 31a
19057 Schwerin
0385 - 47 73 5-21
lankow@wgs-schwerin.de

Krebsförderer Familienevent soll nächstes Jahr in die dritte Runde gehen

Fahrradrallye etabliert sich

Krebsförden • Die zweite Fahrradrallye Ende Mai in Krebsförden unter dem Motto „Fahr Rad...aber sicher!“ fand auch in diesem Jahr großen Zuspruch. Auch die Organisatoren vom Präventionsrat der Stadt und die zahlreichen Helfer waren voll und ganz zufrieden. Schon jetzt überlegen die Initiatoren, wie Krebsförden noch besser zu erkundschaffen ist.

„Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht, die Bürger auf diese Art und Weise zu begeistern“, erklärt Angret Tiede, Koordinatorin des Präventionsrates. Die Resonanz der Teilnehmer war durchgehend positiv. „Nach der Rallye sollten alle Teilnehmer in einem Fragebogen ausfüllen, was ihnen gut und was ihnen nicht so gut gefallen hat.“

Der Rundkurs vom Sieben-Seen-Center über den Dwang, das Siebendorfer Moor, Wüstmark und Gartenstadt fand sogar Zuspruch bei den ganz Kleinen: „Der jüngste Teilnehmer war drei Jahre alt und hatte gerade zwei Wochen vor der Rallye die Stützräder abgenommen“, so WGS-Teamleiterin Petra Radscheidt. Schon seit Juni 1997 arbeiten WGS und der Präventionsrat in Krebsförden erfolgreich zusammen. Zur Realisierung der Fahrradrallye übernahm die Wohnungsgesellschaft wieder einen Teil der Kosten und begeisterte



Die zweite Fahrradrallye in Krebsförden begeisterte Groß und Klein.

Foto: max

die Mitarbeiter, selbst dabei zu sein. Und da die Gelder vom Landespräventionsrat ausblieben, war jede helfende Hand und kleine Spende von großer Bedeutung. „Ich möchte mich unbedingt nochmal bei den vielen spontanen Förderern bedanken“, erklärt Angret Tiede. „Darunter waren die Stadtwerke, das Sieben Seen Center, die Sparkasse, die WGS, der Nahverkehr, die Autohäuser Ahnefeld und Kruse, die Getreide AG, die Schweriner Schlossbrauerei, 'dat oll' hus' und die Gaststätte 'Uns hüsung'. Ohne

diese Helfer wäre das alles nicht möglich gewesen. Ich hoffe, sie sind nächstes Jahr wieder dabei.“ Denn alle 88 Radler konnten dank der Spenden Preise mit nach Hause nehmen. Schon jetzt überlegen die Organisatoren, was im nächsten Jahr zu verbessern ist und wie sich der Parcours gestalten soll. „Kürzer wird er auf keinen Fall“, weiß Petra Radscheidt von der WGS. „Ganz im Gegenteil. Die Stimmen verlangen nach noch mehr Action und Gelegenheit, Krebsförden besser kennenzulernen.“ *jh*

WGS unterstützte zum dritten Mal das Stadtteilfest / Glücksrad heiß begehrt

Bürgerfest in Neu Zippendorf

Neu Zippendorf • Das dritte Stadtteilfest zog trotz des durchwachsenen Wetters zahlreiche Spaziergänger und Bewohner auf den Platz hinter der Wittenberger Straße. Hüpfburg, Spielbus und Glücksrad sorgten für Kurzweil.

Das Bühnenprogramm begeisterte alle gleichermaßen. Der Seniorenchor vom Nachbarschaftstreff gab einstudierte Lieder

zum Besten, ebenso wie die 14-jährige Christin Mönnich. „Ich werde 'Dancing Queen' von ABBA singen und ein selbstgeschriebenes Lied“, erklärt das junge Mädchen. „Ich schenke dir dieses Lied“ heißt es und passe sehr gut zu diesem Anlass, wie sie sagt. Die Organisatoren des Freizeittreff „Dejà Vu“ haben sich nicht lumpen lassen. „Eine Hüpfburg wurde aufgebaut, Ponys zum Reiten wurden vom Ponyhof Brüggemann

geholt, der Spielbus und die Jugendfeuerwehr waren da und ein Kinderflohmarkt bot Spielzeug feil“, erklärt Leiter Rainer Janik. Beim Wissensquiz wurden Groß und Klein angehalten, nachzudenken. Kaffee und Kuchen luden viele Besucher zu einer kurzen Pause und zum Zuschauen bei dem bunten Treiben ein. Vom frühen Nachmittag bis in die späten Abendstunden spielten DJ's von PM Disko Musik zum Feiern. „Wir möchten auf dem Stadtteilfest die Kommunikation zwischen Jung und Alt fördern und den Bewohnern des Stadtgebiets Neu Zippendorf eine Möglichkeit bieten, sich näher kennenzulernen“, erklärt Janik. Dass Vermieter und Mieter so besser ins Gespräch kommen, kann auch WGS-Teamleiterin Martina Hartnauß bestätigen. Die WGS präsentierte sich mit einem eigenen Informationsstand. Das WGS Glücksrad war natürlich insbesondere für die Kinder ein Anziehungspunkt. Die Erwachsenen kommen ins Gespräch. „Man redet mit einander, das sorgt für mehr Nähe und gegenseitiges Verständnis“, so die Teamleiterin im Mietercenter Neu Zippendorf / Mueßer Holz. „Für die Mitwirkung an solchen Aktionen sind unsere Mitarbeiter immer zu begeistern.“ *jh*



Das Glücksrad der WGS brachte jedem kleine Preise. Auch den Großen.

Foto: jh

Fakten

hauspost verlost 20 Nabucco-Karten
Das Opern-Spektakel „Nabucco“ ist in diesem Kultursommer der Höhepunkt aller Veranstaltungen. Alle 27 Vorstellungen sind so gut wie ausverkauft. Tausende Schweriner und Besucher der Landeshauptstadt werden sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Ob von der Tribüne auf dem Alten Garten oder von einem der Schiffe der Weißen Flotte aus - die Open Air Vorführung von Verdi begeistert jeden. Wer noch keine der heiß begehrten Karten abbekommen hat, hat noch eine Chance. Für solche Fälle hat sich die hauspost-Redaktion etwas besonderes überlegt. Es wurden noch 20 Karten für Verdis Operndrama gesichert. Mit Erscheinen der hauspost am 29. Juni ist eine Hotline geschaltet. Die ersten 10 Leser, die anrufen, erhalten jeweils zwei Karten für eine der Vorstellungen auf dem Alten Garten. Allerdings muss eine Frage beantwortet werden können und zwar: Wie heißt der König der Babylonier? Nabucco ist übrigens die Abkürzung. Wer das weiß und das Lösungswort parat hat, ruft an:
Hotline: 7605220.

Notruf

**Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-400**

Für Havarie- und Noffälle der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Für Service-Dienstleistungen



Service

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
stadtwerke-schwerin@swsn.de

Service-Hotline
Telefon: 633-1427
Kundenservice@swsn.de

Zentrale
Telefon: 633-0
Telefax: 633-1111

Störungsdienst
Telefon: 633-4222
Telefax: 633-1736

Anregungen/
Beschwerden
kommunikation@swsn.de
Telefon: 633-1188
Telefax: 633-1177

Privatkunden
Eckdrift 43 - 45
Telefon: 633-1427
Telefax: 633-1424
Wismarsche Str.
194
Telefon: 633-4141
Telefax: 633-4145

Geschäftskunden
Telefon: 633-1281
Telefax: 633-1282

Hausanschlüsse
Vertrieb@swsn.de
Anschlussbearbeitung
Telefon: 633-1284
Telefax: 633-1282
Leitungsauskunft
Telefon: 633-1732
Telefax: 633-1712

Besichtigung von
Anlagen/Schulinformation
Telefon: 633-1890
Telefax: 633-1195

Stadtwerke
Schwerin im
Internet:
www.stadtwerke-schwerin.de



Der Letzte macht das Licht aus: Kundenbetreuer Tilo Labs mit dem letzten Umzugskarton aus der alten Kundenberatung in der Wismarschen Straße 194 heraus... und hinein ins neue Kundenservicezentrum Wismarsche Straße 119 Fotos: Becker

Kundenservice der Stadtwerke ab Juli in neuen Räumen

Noch näher zum Kunden gerückt

Altstadt • Gleiche Straße, neue Hausnummer: Das Kundenservicezentrum der Stadtwerke in der Innenstadt ist umgezogen. Seit dem 30. Juni lautet die neue Adresse: Wismarsche Straße 119. Mit Einzug in die ehemaligen Geschäftsräume der Samenhandlung äScheffelö rückt das Unternehmen noch näher zum Kunden. ...ffnungszeiten, Telefonnummern und Ansprechpartner bleiben erhalten.

Überschaubar, offen und transparent - gegenüber der bisherigen Kundenberatung hat sich vieles verbessert. „Wir haben intensiv nach passenden Räumlichkeiten gesucht“, so Norbert Felke, Gruppenleiter Privatkunden. „Maßgeblich war für uns ein innenstadtmaher Standort, der von Größe und Raumaufteilung den Ansprüchen an eine moderne Kundenberatung gerecht wird.“ Ausschlaggebend war aber auch die gute Erreichbarkeit. Der Nahverkehrsknotenpunkt Marienplatz liegt vor der Tür, Parkplätze sind am Schlossparkcenter und ab Dezember



Jeder fasst mit an: Carola Rewoldt und Heiko Brodehl beim Einrichten der neuen Kundenberatung

zusätzlich im Wurm reichlich vorhanden. Circa 150 Quadratmeter stehen in der Wismarschen Straße 119, direkt gegenüber dem Kino „Capitoleum“, zur Verfügung. Kernstück des Servicezentrums ist der über-

sichtliche Beratungsraum mit zwei Beratungsplätzen und der Kundenkasse. Alles wirkt hell und freundlich. Bewusst wurden beispielsweise die Wände in warmem Stadtwerke-gelb gestrichen - so wie auch im Kundenservice in der Eckdrift. Für diskrete Gespräche steht ein separater Beratungsplatz zur Verfügung. Nicht jedes Gespräch ist schließlich für die Öffentlichkeit bestimmt. Und für gelegentliche Informationsveranstaltungen ist auch ein Raum vorhanden. Apropos Gespräch: Im Schnitt werden 120 Beratungen täglich, telefonisch oder persönlich im Servicezentrum geführt. Zusätzlich zu den klassischen Stadtwerkeprodukten Strom, Gas, Wasser und Wärme beantworten die Mitarbeiter ja auch Fragen zu Abwasser und Friedhofsgebühren. Da ist eine gute Organisation gefragt. Deshalb zieht das eingespielte Team aus der ehemaligen Kundenberatung komplett mit um. „Für den Kunden ist das sehr wichtig. Wenn er einen bestimmten Ansprechpartner hat, den er schon kennt, fühlt er sich gleich gut betreut“, sagt Kundenbetreuerin Martina Säuberlich. cb



Das altbewährte Team ist gleichzeitig auch das Neue. Alle vier Mitarbeiter zogen mit um in das neu eröffnete Servicezentrum der Stadtwerke in der Wismarschen Straße 119: Die Kundenbetreuer Tilo Labs, Martina Säuberlich, Carola Rewoldt und Heiko Brodehl (von links). Ab dem 30. Juni bieten sie den Besuchern gewohnt guten und umfassenden Beratungsservice für alle Produkte des Unternehmens.

Sparsamer Osten:**Wasserverbrauch deutlich gesunken**

Schwerin • Etwa 85 Liter Wasser werden in Ostdeutschland pro Person und Tag im Durchschnitt verbraucht. Dies bedeutet einen Rückgang von circa 50 Prozent in den letzten zehn Jahren. Zum Vergleich: Der Bundesdurchschnitt beträgt 127 Litern.

Damit in Schwerin auch weiterhin sorgsam mit dem kostbaren Gut umgegangen wird, sollten einige einfache Dinge beachtet werden. Auch wenn es sich wie eine Binsenweisheit anhört: Tropfende Wasserhähne reparieren lassen. Das spart 17 Liter am Tag. Mit einem Durchflussbegrenzer für Dusche und Waschbecken kann man bis zu 15 Kubikmeter Wasser im Jahr weniger verbrauchen. Und das ein Bad in der Wanne dreimal soviel Wasser schluckt wie einmal schnell geduscht, wissen zwar die Meisten. Aber das es ebenso wichtig ist, dafür zu sorgen, dass unser Wasser weniger belastet wird (durch Fette, Chemikalien, Arzneimittel u. a.) wird oft nicht bedacht. Doch nur wenn auch danach gehandelt wird, werden Umwelt und Geldbeutel gleichermaßen geschont. *cb*



Für das Kinderferienlager im Oderlandcamp sind noch vier Plätze frei

Foto: Privat

Hilfe für Kinder aus sozial schwachen Familien**Jetzt für Ferienlager melden**

Schwerin • Mit Hilfe der Stadtwerke in den Urlaub: Auch in diesem Jahr unterstützt das Unternehmen wieder das Schweriner Arbeitslosenzentrum (SALZ) bei seiner Arbeit. Unter anderem wird eine Ferienfreizeit organisiert.

Eines der vielen Betätigungsfelder des SALZ ist es, in den Sommerferien für Kinder, deren Eltern erwerbslos sind, sowie für Kinder aus

sozial schwachen Familien, ein Feriencamp durchzuführen. So wird das elfte Ferienlager dieser Art vom 13. bis 17. August im Oderlandcamp zwischen Frankfurt/ Oder und Berlin stattfinden. Für vier Kinder besteht noch die Möglichkeit, mitzufahren. Den Großteil der Kosten übernehmen Sponsoren wie die Stadtwerke. Lediglich 50 DM Kostenbeteiligung sind zu entrichten. Anmeldungen unter 0385-397 81 63 *cb*

Von A - Z

Energieberatung
Kostenlose Serviceleistung der Stadtwerke. Die individuelle Beratung und Bereitstellung von Informationsmaterial beinhaltet unter anderem: Analyse des Energiebedarfs, Möglichkeiten der Energieeinsparung Wirtschaftlichkeit verschiedener Anlagensysteme für den ärmebedarfmöglichkeiten neuer Technologien, Finanzierungshilfen, Strom-, Gas, Wasser- und Heizkostenabrechnung

Energieeinsparung
Energiesparen ist die einfachste Art der Ressourcenschonung. Ein bewusster Umgang mit Energie und die Anwendung vorhandener Einsparungsmöglichkeiten wie Wärmedämmung und moderne Heizanlagen tragen zu einer effizienten Nutzung der Ressourcen bei.

Erdgas
Eine in natürlichen Lagerstätten vorkommende, ursprünglich geruchlose, gasförmige ohlenwasserstoffverbindung, die zum größten Teil aus Methan besteht. Es ist wichtiger Energieträger für die Wärme- und Stromerzeugung. Neben der Fernwärme gehört es zu den umweltschonendsten Endenergien, weil es sehr wenig schadstoffbildende Substanzen enthält. Aus Sicherheitsgründen werden dem Erdgas Geruchsstoffe zugesetzt.



Der Fitnessstipp von Uwe Rachui: Das Trainingsprogramm ist absolviert, der Körper schreit nach Entspannung. Doch Vorsicht: Nicht gleich unter die Dusche rennen oder ein erfrischendes Alsterwasser zu sich nehmen. Eine Abkühlphase von fünf Minuten sollte jeder einplanen. Ziel ist in erster Linie, den Kreislauf zu stabilisieren und den Puls wieder auf unter 110 Schläge pro Minute bringen. Häufig unterschätzt: Hört man abrupt mit einer sportlichen Betätigung auf, sammelt sich vermehrt Blut in den Beinen (durch die noch geöffneten Venenklappen und den hohen, „pumpenden“ Puls). Dies fehlt an anderer Stelle. Folge: u.a. Schwindelgefühl.

Auf eigenem Beachvolleyballfeld in Krebsförden:**Sportpark veranstaltet Turnier**

Krebsförden • Schon 1920 wurde erstmals Beachvolleyball gespielt - natürlich in den USA. Mittlerweile hat sich dieser Sport längst auch in Deutschland etabliert. Und wer Lust dazu hat, kann im Sieben-Seen-Sportpark unter freiem Himmel pritschen oder baggern - auch unter Turnierbedingungen.

Fürs Beachvolleyball braucht man vor allem Spaß am Sport, ein bisschen Kondition und einen Partner - ein Team besteht nämlich nur aus zwei Personen. „Vor allem bei Jugendlichen ist das Spiel bei uns der absolute Renner“, so Sabine Kreft, Geschäftsführerin im Sieben-Seen-Sportpark. „Auch wenn man nicht selber spielt sondern nur zuschaut: Die Stimmung ist immer riesig, man wird quasi mit reingezogen.“ Im Außenbereich der großen Sportanlage in Krebsförden ist ein gepflegtes Beachvolleyballfeld angelegt worden, dass natürlich den internationalen Richtlinien entspricht. Denn: Seit 1996 ist

die „Außenversion“ des Hallenvolleyballs sogar olympisch. Die Zahl der Spielbegeisterten explodierte daraufhin förmlich.

„Eigentlich gehört dieser Sport zwar an den Strand“, so Sabine Kreft, „doch nicht immer sind dann die Bedingungen optimal.“

So können rumliegende Zigarettenkippen, Dosen oder Flaschen nicht nur stören, sondern auch zu Verletzungen führen. Anders im Sportpark. Dort kann täglich von acht bis 24 Uhr gespielt werden. Und das für fünf Mark pro Person und Stunde - Umkleieräume, Duschen und gute Laune inklusive.

Beach-Ball-Turnier

Am 4. August veranstaltet der Sieben-Seen-Sportpark auf ihrer Anlage ein Beach-Volleyballturnier für Fun-Teams. Gespielt wird ab 10 Uhr, auf die Sieger warten tolle Preise. Die Startgebühr pro Person beträgt 15 DM. Anmeldungen unter 48 50 00. *cb*



¥ www.sieben-seen-sportpark.de
¥ Telefon: 0385-48 50 00

Fakten



Abschied für einen verdienten Eisenbahner

Der 10. Juni 2001 wird Karl-Heinz Waschulewski (Foto) sicher immer in Erinnerung bleiben. Konnte er doch exakt um 5.48 Uhr den ersten Triebwagen der MecklenburgBahn von Parchim aus auf reguläre Fahrt schicken. Nicht nur für den früheren Chef der Schweriner Industrie- und Hafensbahn ein denkwürdiges Ereignis. Doch für Waschulewski war die Betriebsaufnahme der MecklenburgBahn auch der Schlusspunkt seiner beruflichen Laufbahn. Ende Juni geht er in seinen wohlverdienten Ruhestand, wohl wissend, am pünktlichen Start der MecklenburgBahn seinen gewichtigen Anteil geleistet zu haben. Als einer der Eisenbahner in der Stadt war er maßgeblich an den wichtigen Verhandlungen mit der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (VMV) beteiligt, hat seinen Anteil bei der Erarbeitung des Fahrplanes und kümmerte sich nicht zuletzt um die Verhandlungen mit den Fahrzeugherstern.



Täglich manövriert Fährmann Klaus-Dieter Schmidt (Bild rechts) die MF „Petermännchen“ über den Pfaffenteich
Klaus-Dieter Schmidt bedient seit 18 Jahren die MF „Petermännchen“



Fotos: max

Der Hüter des Pfaffenteichs

Altstadt • Mit wachsamen Augen steuert Fährmann Klaus-Dieter Schmidt seinen 54 PS starken äPfaffenteichkreuzer über das Wasser. Von 8 bis 17 Uhr holt er montags bis freitags Ausschau nach Fahrgästen, die an einer der vier Anlegestellen am Pfaffenteich warten.

Seit 18 Jahren manövriert der 57-jährige Klaus-Dieter Schmidt die 13-Tonnen schwere Motorfähre von einer der vier Anlegestellen zur anderen. Durch die neuen Zugänge am Arsenalgebäude und am E-Werk ist auch die Zahl der echten „Pendelfahrer“ wieder gestiegen. Klaus-Dieter Schmidt: „Wenn Anwohner aus der Schelfstadt zum Beispiel zum Bahnhof wollen, nehmen sie einfach die Fähre. Das ist bequemer und geht schneller.“ Die Masse der Fahrgäste bilden aber dennoch Touristen, die sich die Innenstadt vom Wasser aus ansehen möchten. Auch

viele Schweriner, die einfach mal die Füße hoch legen wollen, fahren mit.

Über ein Mikrofon direkt neben dem Steuerstand erzählt Schmidt ihnen dann Interessantes über die umliegenden Bauwerke, wie Dom, Arsenalgebäude und E-Werk. Auch die Geschichte des Pfaffenteichs kennt er inzwischen in- und auswendig. Er erzählt, dass vor über 120 Jahren zum ersten Mal eine Fähre über den Pfaffenteich schaukelte. Damals allerdings noch mit einem Ruder ausgestattet. Erst im September 1927 löste ein Motorgeräusch das Plätschern der Ruder ab. Die MF „Petermännchen“ stammt aus den 50er Jahren, wurde 1993 generalüberholt und dabei auch mit einem leistungsstärkeren Motor ausgestattet. Am Preis hat sich trotz der neuen Power nichts geändert. Erwachsene fahren für eine Mark und Kinder für 50 Pfennig.

In den Wintermonaten gibt es keinen Fähr-

verkehr auf dem Pfaffenteich. In dieser Zeit liegt Klaus-Dieter Schmidt jedoch nicht auf der faulen Haut. Von November bis April ist er in der Buswerkstatt des Nahverkehrs tätig. „Dort repariere und betanke ich dann die Busse des Nahverkehrs“, erzählt er.

Von Mai bis Oktober fährt die MF „Petermännchen“ täglich kreuz und quer über den Pfaffenteich im Zentrum von Schwerin. Bei sonnigem Wetter nehmen sich bis zu 300 Menschen einmal am Tag Zeit für die circa 15-minütige Fährfahrt.

Ganz neu: Ab dieser Saison kann die Fahrt über den Teich gemeinsam mit der Petermännchen-Stadtrundfahrt gebucht werden. Die Fahrt durch Schwerin wird dann am E-Werk unterbrochen. Mit der Fähre geht's zum Anleger am Arsenal und dann weiter auf vier Rädern.

Norman Schweitzer

Wolfgang Grade seit mehr als 20 Jahren mit dem Nahverkehr verwachsen

Sein Herz schlägt im Takt der Straßenbahnen

Schwerin • Er ist einer der Meister der Schweriner Straßenbahnen, zuständig für den richtigen Takt, den reibungslosen Fahrbetrieb, er schickt die mobilen Kollegen zu Staus oder Unfällen, lässt auf den Schienen geparkte Autos entfernen, ist in Spitzenzeiten für bis zu 32 Bahnen verantwortlich - kurz, Wolfgang Grade ist Verkehrsmeister Straßenbahn.

Früher hätte man den Job einfach „Dispatcher“ genannt. Organisator oder „Mädchen für alles“ wäre heute wohl richtiger. Schließlich ist er beim Wochenenddienst auch für den Busverkehr zuständig, hält den ganzen Betrieb vor allem über Funk am Laufen, muss aber auch für eventuelle Pannen gerade stehen. Und die betreffen dann immer gleich tausende Fahrgäste. Logisch, dass man sich eine derartige Vertrauensposition hart erarbeiten muss. Die Karriere des 46-jährigen bei „seinem“ Nahverkehr begann 1979 als Straßenbahn-



NVS-Organisator Wolfgang Grade an seinem Arbeitsplatz. In Spitzenzeiten ist er für bis zu 32 Bahnen verantwortlich Foto: NVS

fahrer. Später wurde er u. a. als Rangierfahrer, Standdispatcher, Bahnhofsmeister, Bearbeiter Fahrzeugdisposition eingesetzt. Dann wieder Straßenbahnfahrer und seit 1991 Verkehrsmeister in der Leitstelle.

Über sich selbst redet der gelernte Instandsetzungsmechaniker gar nicht gern. Wer ihn näher kennt, weiß, dass er auch einmal schnell aufbrausen kann und keine halben Sachen mag. Sein oberster Chef, Geschäftsführer Norbert Klatt, schätzt Wolfgang Grade sehr. „Ich halte ihn für einen sehr guten Verkehrsmeister, auch, weil er sich im Bedarfsfall durchsetzen kann und keine Nachlässigkeiten duldet. Das macht ihn sicherlich bei den Fahrern nicht immer beliebt, aber uns geht es ja vor allem um einen reibungslosen Fahrbetrieb. Und da ist er wirklich ein Köhner.“

Grade selbst hat die Jahre nach der Wende als die spannendsten seiner Dienstzeit erlebt. Moderne Technik mache die Arbeit schneller, aber leider nicht einfacher, weiß er aus Erfahrung und pocht auf den Nahverkehr als Dienstleister. Und als Verkehrsmeister sitzt er dabei Schicht für Schicht an der in Schwerin fast alles entscheidenden Schaltstelle. *wb*

Kita gGmbH bietet an:

Ferienspiele einmal anders

Schwerin • Sommerzeit ist Ferienzeit. Und nicht alle Eltern haben dann Urlaub und können mit ihren Kindern wegfahren. Für Schüler der ersten bis vierten Klasse hat sich die Kita gGmbH eine besondere Aktion ausgedacht. Vom 1. bis 29. August finden jede Menge Tagesausflüge in Schwerin und Umgebung statt. Kleine Auswahl gefällig? Am 9. August geht's mit der Bahn zum Dorf Mecklenburg und dann zu Fuß bis zur Brunsbecker Mühle. Am 22. August steht der Tierpark in Wismar auf dem Tagesprogramm. Und am 24. August wird der Petersberg in Pinnow erklommen. Zur Ausstattung der Kinder gehört auf jeden Fall ein Rucksack, der die Verpflegung sichern soll. Für Kinder, die in einem Hort der Kita gGmbH untergebracht sind, ist die Teilnahme kostenlos. Für alle anderen Grundschüler gelten folgende Unkostenbeiträge: Tagespreis DM 15, Wochenpreis DM 70, Gesamtprogramm DM 200. Sonderkosten, wie Fahrtscheine und Eintrittsgelder, sind in den Beiträgen nicht enthalten. Wer das gesamte Programm erfahren, oder sich gleich anmelden möchte, sollte möglichst bald Sigmute Hoyer anrufen. Telefon 0385-5574579. *cb*

151 Erzieherinnen gehen von 30 auf 28 Stunden

Zahl betreuter Kinder macht Anpassung notwendig

Schwerin • Für 151 Mitarbeiter der Kita gGmbH gilt ab dem 1. April 2002 eine vertragliche Änderung. Ihre Wochenarbeitszeit wird von 30 auf 28 Stunden gekürzt. Darüber informierte Geschäftsführerin Anke Preuß (Foto) jetzt die Betriebsversammlung.



Betroffen sind Mitarbeiter in allen 19 Kitas. „Betriebsrat und Geschäftsführung sind sich einig, dass aufgrund des Personalüberhangs und rückläufiger Zahlen bei den betreuten Kindern eine Anpassung notwendig war“, so Preuß. Die Reduzierung von 30 auf 28 Stunden sei aus beider Sicht die sozial am ehesten zu vertretende Variante. In den nächsten Monaten wird es noch viele Verhandlungsrunden geben müssen, um hinsichtlich der Ausgestaltung auch Einigkeit zu erlangen. „Zur Zeit liegt unser Jahresdurchschnitt an betreuten Kindern bei 1.710 pro Monat“, erklärt Anke Preuß. „Sollte sich dieser Schnitt erhöhen, ist heute schon zu überlegen, wie damit künftig umzugehen ist.“ Urlaubs- und Weihnachtsgeld bleiben selbstverständlich

erhalten, ebenso die Urlaubstage. Der Vorschlag zur Stundenreduzierung kam von der Geschäftsführung. Aufsichtsrat und Betriebsrat stimmten zu, und das aus gutem Grund. Preuß: „Wir wollten unbedingt vermeiden, dass Erzieherinnen entlassen werden müssen. Das wäre ungerecht, gerade im Hinblick auf die in den letzten Monaten geleistete, hervorragende Arbeit.“ Denn: Seit Gründung der Kita gGmbH konnte der Personalüberhang von 59 auf 27 Erzieherinnen reduziert werden. Und das nicht durch Kündigungen, sondern durch eine positivere Entwicklung bei den betreuten Kindern, durch effektive Zeitplanung und ein starkes Engagement der Mitarbeiter.

Dass die Kita gGmbH damit auf dem richtigen Weg ist, zeigt sich auch am Interesse anderer Kommunen. Aktuell hat sich jetzt das Jugendamt Greifswald an die Schweriner Gesellschaft gewandt und sich nach dem Konzept des Unternehmens erkundigt. Hintergrund: 19 Kitas wurden zum 1. Januar 2001 aus städtischer Trägerschaft in die gGmbH überführt. Ziel ist die schnellere Berücksichtigung von Elternwünschen und eine wirtschaftlich effektivere Arbeit. *cb*



Fakten

Adresse
Friesenstraße 29b
19059 Schwerin

Telefon
0385-7434 273

Gründung
1. Januar 2001
auf Beschluß der
Stadtvertretung

Gesellschafter
Landeshauptstadt
Schwerin
Stadtsportbund e.V.

Mitarbeiter
270

Betreute Kinder
1.710 im Jahres-
durchschnitt

Standorte
19 in allen Stadt-
teilen Schwerins

www.kita-ggmbh.de

Jochen Rößler: Sozial- und Finanzdezernent in Schwerin

Ein Wanderer zwischen den Welten

Schwerin • Er ist immer unterwegs - seine Heimat ist nirgendwo, sein Zuhause immer da wo er gerade ist - Jochen Rößler (SPD), Sozial- und Finanzdezernent der Landeshauptstadt Schwerin ist ein Wanderer zwischen den Welten...

Im letzten Monat feierte Jochen Rößler seinen 60. Geburtstag. Dass man ihm sein Alter nicht ansehe, durfte er sich an diesem Tag nicht nur einmal die Seele hinuntergehen lassen. Und die von ihm zurückgelegte Lebens-Weg-Strecke hat es in sich: Geboren wurde er im polnischen Breßlau. Ein Grund, warum er sich besonders für die Öffnung und die Partnerschaft zu unserem östlichen Nachbarn einsetzt. Sein besonderes Engagement gilt dem deutsch-polnischen Jugendwerk, für das er an seinem Geburtstag um Spenden bat. „Ein kleiner Beitrag für eine für mich sehr wichtige Sache.“ Aus seiner Geburtsstadt vertrieben, brachte ihn ein Flüchtlingstreck 1945 ins Münsterland. Nach der Schule lernte Jochen Rößler Maschinenbauschlosser im Rheinland und studierte später in Hamburg zuerst Sozialpädagogik und Heimerziehung, danach Erziehungswissenschaften, Soziologie und Politik. Nach der Wende zog es ihn dann nach Mecklenburg. „Egal wo ich hinkam,



Kontrastprogramm zum Alltag: Jochen Rößler allein und mit dem Rad unterwegs

wurde mir gesagt: Du gehörst hier nicht her“, erzählt Rößler. „Doch ich glaube, dass die Tatsache in allen Teilen Deutschlands gewohnt zu haben, mich gelehrt hat die Menschen zu verstehen und dass die eigene Sicht auf die Dinge zwar die eigene ist, aber immer eine von vielen.“ Inzwischen liegen zehn Jahre Schwerin, davon sechseinhalb in der Stadtverwaltung, hinter dem Mann, der von sich selbst sagt „Ich bin der ‚kürzeste‘ Beamte der Stadt“. „Als ich jung war, fand ich meine Größe

natürlich nicht so toll, aber im Laufe des Lebens versöhnt man sich mit diesen Dingen.“ Sein rastloses Leben führte Jochen Rößler auch außerhalb des Jobs quer durch Europa. Nicht als Pauschal tourist, sondern per pedes oder mit dem Rad. Bereits mit 16 radelte er quer durch Holland, mit 17 trampelte er durch Frankreich, mit 18 erkundete er England und mit 19 wanderte er durch Korsika. Nationale Gefühle kennt er nicht: „Ich bin einfach ein Teil der hochkomplizierten deutschen Geschichte.“ Die wenigen Stunden Freizeit verbringt er auf dem Rad und meist allein: „Ich kann es gut ab, mal keinen Menschen zu sehen.“ Ansonsten möchte Jochen Rößler, wie jeder normale Mensch geliebt werden und wünscht sich: „Dass die eigenen Kinder einen nicht quälen.“

Und Rößler weiß, was er will: „Wir haben hier wirklich einige schwierige Dinge durchgestanden: die „Klinik-Hochzeit“ oder den Weg zur Theater GmbH, doch es gibt noch viele Sachen, die weiterzuführen sind - Sozios, Kitas, Klinikumbau.“ Beruflich wie auch privat würde Jochen Rößler gern noch „eine Runde in Schwerin drehen.“ Und das, obwohl für ihn das Leben nicht aus der Verfolgung von Zielen besteht. Für Jochen Rößler ist „Leben jeden Tag neu.“

max

Tipps

17. Schweriner Fünf-Seen-Lauf
Am 7. Juli 2001 findet zum 17. Mal der Schweriner Fünf-Seen-Lauf statt. Rund 2500 Laufbegeisterte aus ganz Deutschland werden auf drei Strecken von zehn, 15 oder 30 Kilometern Länge am Start sein. „Los geht es um 10 Uhr direkt vom Hauptportal des Schlosses“, erklärt Dietrich Bartel vom Organisationsbüro des Veranstalters. Der Schweriner Fünf-Seen-Lauf Verein, wurde am 8. März dieses Jahres gegründet und stellt sich jetzt gemeinsam mit dem Turn- und Sportverein Schwerin seiner ersten Aufgabe. Im Internet unter www.fuenf-seen-lauf.de gibt es das Anmeldeformular sowie ausführliche Streckenbeschreibungen. *no*

Fakten

Kundenservice
Wismarsche Str. 290
19053 Schwerin

Allgemeine und
spezielle Abfall-
beratung

Informationen zur
Straßenreinigung
und Wertstoffsamm-
lung

Ausgabe von Sperr-
müllkarten und
Vereinbarung von
Terminen zur Sperr-
müllabfuhr

Ausgabe von
Wertstoffsäcken
„Grüner Punkt“,
zusätzlichen
Müllsäcken für vor-
übergehenden
Mehrbedarf und
Laubsäcken für
kompostierbare
Gartenabfälle

Öffnungszeiten

Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon:
(0385) 5770-200
Telefax: 5770-222
e-mail:
service@sas-schwe-
rin.de
Internet:
www.sas-schwerin.de

Verwaltung, Geschäftsführung

Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax: 5770-111
e-mail:
office@sas-schwerin.
de



Das Provisorium: Der mit Planen abgedeckte Abfallberg



Höchsttempo auf dem Baugelände in Stern Buchholz Fotos: SAS

Seit nunmehr fünf Jahren existiert die Umladeanlage Stern Buchholz

Umsteigebahnhof für den Müll

Stern Buchholz • 2. April 1996 - das nicht unerwartete, aber dann doch sehr plötzliche Aus für die Deponie Stralendorf. Die Landeshauptstadt Schwerin stand kurz vor dem Entsorgungskollaps. Dass es nicht dazu kam, dafür sorgten ein paar mutige SASler.

Der Tod der Mülldeponie Stralendorf kam auf Raten und damit nicht unerwartet. Dennoch kam es für die Betroffenen, vor allen Dingen für die dort beschäftigten Arbeitnehmer, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, als es von einem Tag auf den anderen hieß: Aus! Der Schlüssel am großen Eisentor wurde am 3. April 1996 das letzte Mal ins Vorhängeschloss geführt. Schwerins Hausmülldeponie war einmal. Eine Ersatzlösung war mit der heutigen Umladestation auf dem ehemaligen Gelände der russischen Streitkräfte in Stern Buchholz in Arbeit, aber noch lange nicht betriebsbereit. Ein aufwendiges Angebotsverfahren, umfangreiche Planungen und ein Genehmigungsverfahren nach strengsten Umweltbestimmungen waren vorausgegangen und ein Winter 1995/96 war gefolgt, der Erd- und Betonarbeiten im wahrsten Sinne des Wortes eingefroren hatte. So war am 3. April 1996 zwar eine Baustelle vorhanden, aber keine funktionierende Umladeanlage.

Was nun folgte, kann man auch heute nur noch als Treppenwitz der jüngeren Müllgeschichte beschreiben. Obwohl man in den Behörden wusste, dass die Umladestation im Bau war und ungefähr noch drei Monate bis zu ihrer Inbetriebnahme erforderlich waren, wurde die Schließung der Deponie verfügt. Auch aus Umweltschutzgründen.

Was danach kam, hatte mit Ökologie nur noch wenig zu tun. Die Müllautos der SAS fuhren nun nach Stern Buchholz und kippten dort auf einer offenen Fläche ab, so dass ein riesiger stinkender Abfallhaufen entstand, in den sich mehr oder weniger erfolgreich gleichzeitig bis zu drei Bagger fraßen, die dann den ganzen Wohlstandsdröck auf offene Lkw verladen. Ihre Ladeflächen wurden dann notdürftig mit Planen abgedeckt und ab ging die Reise auf „Deponien“ in den Landkreisen Ludwigslust und Güstrow, deren Standard zumindest nicht höher war als der in Stralendorf. Im Juli 1996



Intensive Beratungen: SAS-Geschäftsführer Gert-Klaus Förderer (links) und Entsorgungsleiter Martin Schulze (rechts) mit dem Planer der Umladeanlage Fotos: SAS



Erste Fuhre Müll fällt in die Anlage



Vor Baubeginn: Russische Impressionen

war es dann soweit. Mecklenburg-Vorpommerns erste und bis heute wohl von ihrer gesamten Gestaltung her schönste Müllumladestation ging in Betrieb. Errichtet mit ausschließlich einheimischen Arbeitskräften von der Schweriner Niederlassung der Strabag AG und gemeinsam betrieben von der MABEG Nord und der SAS verrichtet sie bis zum heutigen Tage völlig störungsfrei ihren Dienst. Vielleicht hat das auch etwas damit zu tun, dass sie von Anfang an von ehemaligen SAS-Mitarbeitern bedient wird. Die Geschäftsleitung des städtischen Unternehmens hatte nämlich

im ganzen Vergabeverfahren auch die Bedingung gestellt, dass die Beschäftigten der Deponie zu übernehmen seien. Sie wären ansonsten schon wegen ihres Alters jenseits der „50“ zu Dauerarbeitslosen geworden. Schwerin hat seit nunmehr fünf Jahren eine Entsorgungsanlage mit Vorzeigecharakter. Preis- und funktionsstabil kann sie noch viele Jahre ihren Dienst verrichten, egal wohin der Schweriner Müll in naher oder fernerer Zukunft entsorgt werden muss.

Schweriner Hauptbahnhof verbindet zwei Schweriner Stadtteile

Lang ersehnter Durchbruch ist gemacht

Paulsstadt • Großen Bahnhof gab es am 10. Juni am Schweriner Hauptbahnhof. Neben hunderten Schaulustigen hatte sich vor dem historischen Gebäude auch Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie natürlich von der DB versammelt. Schließlich gab es trotz regnerischen Wetters genügend Grund zum Feiern.

Gemeinsam mit Schwerins OB Johannes Kwaschik, Wirtschaftsminister Dr. Otto Ebnet sowie DB-Vorstandsmitglied Alfred Possin eröffnete Horst Gibtnier, der DB-Konzernbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern, pünktlich zum diesjährigen Fahrplanwechsel die neue Westhalle und den dazugehörigen Personentunnel - eine helle und freundliche, lichtdurchflutete Anlage, die auf gelungene Weise Innovation und Tradition miteinander verbindet. Für OB Kwaschik passt sich der „recht futuristische Tunnel“ sehr gut in die historische Ensemble ein. Der Bahnhof sei ein wichtiges Eingangstor in die Stadt und Visitenkarte der Stadt, ein „nicht-virtuelles Portal“. Zudem schafft der neue Tunnel eine attraktive Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen Paulsstadt und Altstadt, die ab sofort durch den Bahnhof führt, an dem noch bis 2004 weiter gebaut wird. Auch



Bahnsteige und Gleisanlagen werden modernisiert. Das Empfangsgebäude des Schweriner Hauptbahnhofs hat eine mehr als 150-jährige Geschichte, die bis zur Eröffnung der damaligen Bahnstrecke Schwerin - Hagenow am 1. Mai 1847 um 07.00 Uhr zurückreicht.

Seit 1994 wird der Bahnhof schrittweise saniert. Die umfangreichen Umbaumaßnahmen für die Tunnelerweiterung Richtung Westen hatten dann 1999 begonnen. In

naher Zukunft soll auch der Bahnhofsvorplatz schöner und - einer BUGA-Stadt angemessen - grüner gestaltet werden. Täglich passieren 221 Züge, darunter 43 im Fernverkehr, sowie rund 8.000 Reisende und Besucher den wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Norden.

Bereits kurz zuvor war der neue Haltepunkt Schwerin Mitte teilweise in Betrieb genommen worden. Zwar müssen erst noch die bislang provisorischen Treppenanlagen durch eine dauerhafte Konstruktion ersetzt sowie die gesamte Ausstattung komplettiert und Aufzüge montiert werden, aber benutzt werden kann der neue Haltepunkt, an dessen beiden Bahnsteigen täglich im Viertelstundentakt bis zu 103 Züge des Regionalverkehrs, darunter auch die der MecklenburgBahn (MEBA) und der Ostmecklenburgischen Eisenbahn (OME), einen Zwischenstopp einlegen, bereits jetzt schon. „Schwerin Mitte“ bietet kurze Wege von der Bahn in die Innenstadt, so zum Beispiel ins „Schloßparkcenter“ und ins „Fridericianum“. Der erste Zug, der die neue Gelegenheit zum Halten genutzt hatte, war am 10. Juni 2001 um 4.17 Uhr übrigens die MEBA 81403 nach Parchim.

Sicheres Gefühl

Die wachsamen Augen der Deutschen Bahn

Schwerin • Die Bahn will einen guten Eindruck machen - auf allen Bahnsteigen und Bahnhöfen, auch denen, wo kein Eisenbahner mehr Dienst tut, wie in Schwerin-Süd oder Wüstmark oder auch auf der neuen Station Schwerin-Mitte. Zugleich sollen die Reparaturkosten von beschädigten Anlagen und das Säubern beschmierter Wände, die jährlich in die Zehntausende gehen, gesenkt werden.

Und nicht zuletzt sind Service-Aufgaben zu koordinieren. Das gemeinsame Stichwort dafür lautet: 3-S-Zentrale. Die drei S stehen für Service, Sicherheit und Sauberkeit. Bereits seit 1995 gibt es auf dem Schweriner Bahnhof eine rund um die Uhr besetzte 3-S-Zentrale. Sie ist Dreh- und Angelpunkt rund um das Geschehen auf allen Bahnhöfen und Haltepunkten im Bahnhofsmanagement Schwerin. Bis Jahresende wird sie in eine sogenannte „technische 3-S-Zentrale“ umgewandelt, die Schadensmeldungen an unbesetzten Haltepunkten, Ausfälle von Beleuchtung oder Heizung, aber auch defekte an Aufzügen vollelektronisch erfaßt.

Bis dahin kommt eine mobile technische Zentrale zum Einsatz. Zu ihren Aufgaben gehört insbesondere das kameratechnische



Lutz Bittner

Foto: autor

Überwachen publikumsrelevanter Bereiche von Bahnhöfen und Haltepunkten.

Dank der neuen Technik - allein auf dem Hauptbahnhof sind 17 hochmoderne Kameras im Dauereinsatz - kann die Servicezentrale kurzfristig zusätzliche Reinigungsteams einsetzen, Service-Kräfte zu den Fahrscheinautomaten schicken oder bei Gefahr für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sehr schnell eingreifen. Auf die Kameraüberwachung, die laut Bahn ausdrücklich keine Video-Überwachung ist, werden die Reisenden auf Plakaten und Aufklebern hingewiesen. Ein kleiner Test bewies, wie scharf die wachsamen Augen der Bahn sein können: Auf Nachfrage kann der überwachende Mitarbeiter genau sagen,

was ein Cappuccino im Bahnhofsmarkt kostet.

Ein gutes Beispiel für die Wirksamkeit der Kameraüberwachung ist der Hauptbahnhof Rostock, wo es schon seit 1999 eine technische 3-S-Zentrale gibt. Sicherheit und Sauberkeit haben sich erheblich verbessert. Täter wurden überführt, weitere abgeschreckt. Da bei Belästigung sofort Sicherheitskräfte gerufen werden, konnte auch das Sicherheitsempfinden der Reisenden gestärkt werden. Zurück in die Landeshauptstadt: Im Übrigen sei der Schweriner Hauptbahnhof laut Bahnhofsmanager Siegfried Kasten bereits bisher „objektiv sicherer als andere öffentliche Räume“.

Tipp

Bahn & Birthday
Die Bahn hat ein Herz für Kinder: Bis 10. September reisen Kinder bis 14 Jahre in DB-Zügen gemeinsam mit Eltern oder Großeltern auf Strecken über 100 Kilometer gratis mit.

Kindergeburtstag auf dem Bahnhof
Wer weiß es nicht (mehr), welche Faszination Eisenbahn auf kleine Jungs und Mädchen ausübt? Bis zu drei Stunden Spaß und Spannung bietet ganz neu ein „Kindergeburtstag auf dem Bahnhof Schwerin“. So können die Kleinen zum Beispiel in einen Lokomotiv-Führerstand klettern, einen Zug ansagen und abfahren lassen, ein Stellwerk besichtigen und auch in die BGS-Arrestzelle schauen. Natürlich wird das Geburtstagskind zünftig mit Mütze, Kelle, Pfeife und - wie alle Gäste auch - mit Warnweste ausgerüstet. Der Unkostenbeitrag von 150 Mark pro Veranstaltung kommt übrigens der Wiederinbetriebnahme der Dampflokomotive 91134 (Baujahr 1898) der „Mecklenburgischen Eisenbahnfreunde Schwerin“ zugute.
Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0385 - 75033 08.

Fakten

Thalia Schwerin
Geschwister-Scholl-
Str. 2

Fr., 6. Juli:
„Eisbrenner“ live im
Thalia, deutscher
Rockpoet
Beginn: 21 Uhr

Sa., 7. Juli:
„Die Schwul-Lesbi-
sche Diskothek“
Beginn: 22 Uhr

Mit., 11. Juli:
„Lateinamerikanische
Tänze“ im Thalia
Beginn: 19 Uhr

Fr., 13. Juli:
„Sound Explosion“
Die Party im Thalia
Rock, Pop, Funk,
Indie von Gestern bis
Heute
Beginn: 22 Uhr

Mit., 18. Juli:
Gothische Nacht,
Special Guest
„CORVUS CORAX“
Open Air im Innen-
hof des Schweriner
Schlosses - präsen-
tiert vom Thalia
Beginn: 19 Uhr

Do., 19. Juli:
„Ulla Meinecke“ mit
ihrem Programm
„Kurz nach Acht“
live im Thalia
Schwerin
Beginn: 21 Uhr

Der Speicher
Röntgenstraße

Do., 5. Juli:
„Wir können auch
anders“ Hof-Kino
Beginn: 21 Uhr

Do., 12. Juli:
„Privileg“ Hof-Kino
Beginn: 21 Uhr

So., 15. Juli:
Kinder-Trödel-Kram-
Tausch-Markt
Beginn: 10 Uhr

Do., 19. Juli:
„Buena Vista Social
Club“ Hof-Kino
Beginn: 21 Uhr

Do., 26. Juli:
„Sonnentallee“ Hof-
Kino
Beginn: 21 Uhr

Sa., 28. Juli:
Akademixer -
Kabarett „Weiber“
Beginn: 21 Uhr

Nabucco unter Sternen**Arrangement der Weißen Flotte**

Altstadt • Die Oper „Nabucco“ unter Sternen erleben - eine traumhafte Vorstellung. Vor allem, wenn Schwerins Hauptattraktion in diesem Kultursommer auch vom Wasser aus zu genießen ist. Auf dem Flaggschiff der Weißen Flotte ist das möglich. Vor zwei Jahren das erste Mal erfolgreich für AIDA inszeniert, wird das Arrangement auch dieses Jahr reißenden Absatz finden. Neben einer eineinhalbstündigen Rundfahrt auf dem Schweriner See, dem Gala-Buffer „Verdi“ und einem Begrüßungschampagner haben die Gäste der Weißen Flotte die gute Sicht, optimale Beschallung, Überdachung und aufmerksamen Service. Für viele Termine gibt es noch Karten für dieses Arrangement. Bestell-Hotline: 0385/ 55 777 30. *jh*



Weiße Flotte bietet Nabucco-Arrangement.

**Feuerwehr gratulierte**

Altstadt • Das letzte Mal, dass die Schweriner einen roten Einsatzwagen auf dem Hof der Alten Feuerwache sehen konnten, war am 30. Mai. Da kamen die Männer mit der auffälligen Berufsbekleidung extra in charmanter Begleitung, um dem neuen Mieter der Alten Feuerwache zu gratulieren. Objekteinrichter Bernd Vorberg freute sich riesig über die lautstarke Überraschung, als der Einsatzwagen mit Sirene und Blaulicht um die Ecke bog. Sängerin und Entertainerin Antje R. Abasian lieferte noch vom Wagen aus

eine spritzige Showeinlage. Ganz im Stil der Feuerwehrmänner mit Helm, Jacke und Koppelgürtel ausgerüstet, entstieg sie dem Gefährt und entkleidete sich hinter der Beifahrertür. In aufregendem Minirock und knallrotem Oberteil überreichte sie dem neuen Mieter der renovierten Räumlichkeiten einen feuerroten Blumenstrauß im Namen der Schweriner Feuerwehr. Das ehemalige Einsatzzentrum wurde binnen kürzester Zeit in ein neomodisches Büro mit mehreren Ebenen umgebaut. *jh*

Stadt Schwerin ist Hauptwerbepartner auf dem Trikot der Post-Handballer**Einmalig in ganz Deutschland**

Schwerin • So etwas hat es in Deutschland noch nie gegeben. Eine Stadt wirbt mit ihrem Schriftzug und ihrem Logo auf dem Trikot einer Profi-Sportmannschaft. Das Beste dabei: Keine Mark aus dem städtischen Haushalt muss investiert werden. Und wenn die Kalkulation aufgeht, profitieren sowohl die Post-Handballer als auch die Schweriner Wirtschaft. Nicht ohne Stolz präsentierten Marketing-Manager Michael Krieter, Post-Handballstar Robert Licu und Sportdezernent Norbert Claußen (Foto, von links) das neue, gelbe Trikot mit der Stadt als Hauptsponsor auf der Vorderseite. Die Idee ist so einfach wie genial. Krieter: „Wir haben hier in Schwerin viele kleine Unternehmen, die sich mit der Stadt, aber auch mit dem sportlichen Erfolg unserer Handballmannschaft identifizieren. Schwerin ist eben auch Handball- und Handball assoziiert auch Schwerin. Die Firmen im Club der Handballfreunde unterstützen uns beispielsweise mit

einem Betrag von jeweils 3.000 DM. Da es aber keinen Sinn macht, 100 Logos auf dem Trikot unterzubringen, fassen wir alle unter dem Stadtwappen zusammen.“ Ziel: Schwerin wird überregional bekannter, vermehrt Besucher kommen in die Stadt und stärken dann wiederum die heimische Wirtschaft.



Als Dezernent Norbert Claußen von der Idee hörte, war er sofort begeistert. „Die Post-Handballer sind eines der Schweriner Aushängeschilder. Da wird konkretes Stadtmarketing praktiziert. Logisch, dass wir da sofort zugegriffen haben.“ Möglich wurde die neue Stadtwerbung auch durch das freundliche Entgegenkommen des bisherigen Hauptsponsors Hasseröder. Zierte bisher deren Schriftzug die Brust der Sportler, steht die Biermarke jetzt auf dem Trikotrücken, über der Spielernummer. Darunter präsentiert sich der dritte große Werbepartner: Der Radiosender und Mediapartner Antenne Meckelnburg-Vorpommern. *Christian Becker*

Das neue Konzept

2,5 Millionen Mark beträgt der Etat der Post-Handballer für diese Saison. Fünf Einnahmesäulen sollen diesen Etat sichern. Der Erlös aus dem Kartenverkauf soll 30 bis 35 Prozent des Etats erwirtschaften. Dazu kommen Einnahmen aus Präsentationsveranstaltungen, Anzeigenverkauf in Broschüren, sowie der Verkauf von Werbepartikeln. Für die dritte Säule steht der Club der Handballfreunde. Die Mitgliedschaft ist exklusiv und auf 100 begrenzt. Die vierte Säule macht das traditionelle Sponsoring aus. (Banden- und Fußbodenwerbung). Letzter Bereich sind die acht Hauptsponsoren. Vier wurden bereits vorgestellt: Hasseröder, Antenne M-V, Fruchtquell Dodow und die Stadt Schwerin. Die Stadt gibt nicht direkt Geld für ihren Schriftzug auf den Trikots aus, aber: „Die Handballer spielen ja in der Sport- und Kongresshalle“, so Dezernent Norbert Claußen. „Bei den Kosten für die Nutzung haben wir schon wohlwollend entschieden.“



es

Joachim Kümmritz wird Theater-Geschäftsführer

„Wir werden eine kGmbH sein“

Herr Kümmritz, wann genau geht los mit der GmbH?

Kümmritz: Mit dem Notar-Termin vor einer Woche ist der Mantel einer Mantel-GmbH erworben worden. Die ist dann in Mecklenburgisches Staatstheater GmbH umfirmiert worden und wird jetzt ins Handelsregister eingetragen. Die Stammkapitale werden eingezahlt, und ich denke, dass die GmbH am 1. August 2001 ihren Geschäftsbetrieb aufnimmt.

Mit der GmbH ändert sich auch Ihre Bezeichnung: Aus dem GI, dem Generalintendanten, wird der GF, der Geschäftsführer. Welche Änderungen gibt es noch?

Kümmritz: Der größte Unterschied ist die größere Verantwortung als bisher. Die Theater GmbH ist ja ein kaufmännischer Betrieb. Ich fasse das vor allem als Möglichkeit auf, den Theatern im wahrsten Sinne des Wortes einen möglichst großen Spielraum zu gewähren. Aber wichtig sind

für uns vor allem auch klare Regelungen zu den Zuschüssen seitens der Stadt und des Landes.

Muß die Theater-GmbH denn eigentlich auch Gewinn erwirtschaften?

Kümmritz: Nein, denn eins ist doch klar: Theater und Theaterkunst kosten Geld. Und als gemeinnützige GmbH arbeiten wir nicht gewinnorientiert, sondern wir müssen mit unseren vorher politisch abgesprochenen Zuschüssen auskommen. Wir sind also gewissermaßen eine kGmbH - eine kunstorientierte GmbH. Und das ist gut so.

Wer sind eigentlich die Gesellschafter und können die bei Ihnen hineinregieren?

Kümmritz: Die Gesellschafter sind die Landeshauptstadt Schwerin, die Dienstleistungsgruppe Piepenbrock, der Kinobetreiber Gunnar Burmester und die Sparkasse Schwerin. Alle haben ganz klar gesagt, dass sie sich nicht in den künstlerischen Betrieb einmischen wollen. *js*

Herr Kümmritz, es war auch davon die Rede, dass das Schweriner Theater mit Gründung der GmbH und Personalreduzierung sein Programmangebot gänzlich ändern muss. Was heißt das konkret?

Kümmritz: Chor-intensive Werke wie „Die Meistersinger“ von Wagner oder andere Werke der Konzertliteratur können wir nicht mehr aufführen. Die Einsparungen wirken sich vor allem auf unser Repertoire aus. Verheerend wäre es allerdings, wenn wir auch die Zahl der Vorstellungen reduzieren müssten, da wir die Einnahmen brauchen. Wir müssen die Quantität und auch bei dem zwangsläufig veränderten Repertoire die Qualität halten. Und die Landesregierung muss sich noch einmal sehr genau überlegen, was sie in Schwerin überhaupt für ein Theater will. Das ist die Kardinalfrage. Eine Landeshauptstadt mit 100.000 Einwohnern bedarf für ihr landeshauptstädtisches Theater einer besonderen Förderung. Ansonsten aber muss man hier mit dem Theater leben, das man sich selber geleistet hat. *Jürgen Seidel*

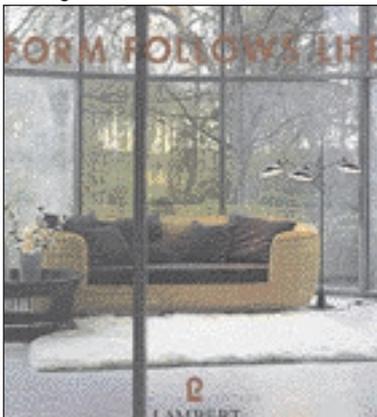
Hannelies Neumann hat einen Sitz-, Steh- und Laufjob

Die Mutter der Statisterie

Schwerin • Seit zehn Jahren kümmert sich die Schwerinerin und ehemalige Deutsch- und Englisch-Lehrerin, Hannelies Neumann, um eine Gruppe von Menschen, ohne die kaum eine Inszenierung auskommt: die Statisten. Bei „Nabucco“ sind das pro Vorstellung immerhin mehr als 160. Ein paar Ersatzleute hat man natürlich auch, so die „Mutter der Statisterie“ am Mecklenburgischen Staatstheater. Sie wäre selbst gern Sängerin geworden. Verantwortlich ist Hannelies Neumann in ihrer vielseitigen Funktion seit 1991 für fast alles: Statisten besorgen, Organisatorisches und die Honorarabrechnungen. Reich werden könne man als Statist wohl kaum,

aber man sei eben live dabei. Ab der neuen Spielzeit trägt die 43-Jährige den Titel „Leiterin der Statisterie“ und findet das auch treffender. Schließlich leite sie die Statisten ja tatsächlich an. Im Rückblick zieht sie eine insgesamt positive Bilanz: „Bei solchen Aufgaben wie den Schlossfestspielen habe ich schon manchmal ziemlich viel Stress, aber am Ende überwiegt immer der Spaß. Ich finde es einfach schön, mit Leuten zusammenzuarbeiten und mitzuerleben, wie besonders einige Kinder hier richtig aufblühen.“ Und wer jetzt Lust bekommen hat, sich selbst einmal als Statist zu versuchen, der kann gern anrufen: 0385 – 53 00 118. *js*

Anzeige



„Form Follows Life“ zeigt die Kollektion des Designers Gunther Lambert. Für 29,50 zu erhalten bei Dezug, Puschkinstraße 42.

Kollektion des Designers Gunther Lambert bei Dezug

Moderne neben Klassik

Altstadt • Mehr denn je ist die Wohnungseinrichtung heute ein Spiegelbild der Individualität und des Lebensgefühls. Das Motto heisst dabei: Weg vom „Möbel von der Stange“ - hin zu originellem und formvollendetem Design. Und kaum ein Unternehmen hat diese Philosophie so perfekt umgesetzt wie die Firma Gunther Lambert. Jetzt ist ein neues Buch erschienen, das die gesamte Kollektion des genialen Designers präsentiert. „Form follows Life“ zeigt die exklusiven und hochwertigen Möbel und Wohnaccessoires. Am bekanntesten dabei sicher ein Klassiker, die Betten-

Kollektion aus Rattan. Doch in eine bestimmte Schublade lassen sich die Lambert-Objekte nicht stecken. Noch nie boten sich so viele individuelle Lösungen für die ganz persönlichen Bedürfnisse und ein so großer Freiraum für die Phantasie. Zu erhalten ist „Form Follows Life“ für 29,50 DM bei Dezug - Design zum Gebrauch, in der Puschkinstraße 42 (Tel. 5 81 37 97). Und natürlich sind auch alle Lambert-Objekte zu erwerben. **Vormerken:** Am 7. Juli ist bei Dezug „Lambert-Tag“. Ab 10 Uhr erfahren Gäste bei einem Glas Sekt alles rund um den exklusiven Designer.

Tipp

Musiksommer 2001
Rund 30 Konzerte sind im Rahmen des diesjährigen Musiksommers geplant. Neun davon sind in der Landeshauptstadt zu erleben. Schwerin ist damit gewissermaßen die zentrale Spielstätte. Das Eröffnungskonzert fand jedoch am 23. Juni in der Rostocker Nikolai-kirche statt. Höhepunkt des diesjährigen Musiksommers ist die Wiedererstaufführung der Pastoral-Kantate „Il vero omaggio“, die Johann Wilhelm Hertel zur Hochzeit von Prinzessin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz mit dem englischen König Georg III. komponierte. Am 1. September 2001 vereint der Musiksommer die drei Komponenten Hochzeit, Blume und Musik zu einem Fest, das im Schweriner Staatstheater und im Schleswig-Holstein-Haus gefeiert wird. Obwohl der Musiksommer auch in diesem Jahr wieder vornehmlich auf Künstler aus unserem Land, wie zum Beispiel das Neue Schweriner Streichquartett setzt, kommen auch internationale renommierte Künstler zum Musiksommer. So beispielsweise der Trompeter Ludwig Güttler oder der Pianist Peter Rösel. Karten und weitere Informationen gibt es unter der

Telefon-Nummer
0385/ 51 29 34

Vorgestellt



Herbert Brentrup (55) kam 1992 nach Schwerin. Seine Schulzeit verbrachte er in Ahlen. Es folgte eine Lehre zum Versicherungskaufmann in Dortmund. Nach dem Diplom der Betriebswirtschaft und dem Großen Juristischen Staatsexamen 1978 in Köln, hielt es ihn längere Zeit in der Karneval-Hochburg. Bei einem großen Versicherer regulierte er Großschäden in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung. Nach der Anwaltszulassung 1980 wechselte er zum Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Brentrup kümmerte sich um die Interessen der Versicherungsunternehmen. Hier kam er mit den verschiedensten Rechtsgebieten wie Versicherungsvertragsrecht und Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen in Berührung. 1989 übernahm er in Hamburg den Bereich der Kraftfahrzeughaftpflicht, Kasko- und Unfallversicherung. 1992 stieg er in die Medienbranche ein. Bis Mitte 2000 war er Vizedirektor der Landesmedienanstalt. Seitdem arbeitet er in der Kanzlei Godejohann-Tünker-Brentrup. Seine Freizeit widmet er dem Jazz-Piano, spielte Tennis, und unterstützt die Kunst- und Musikschule ATARAXIA.

Interview mit Herbert Brentrup zum Thema Zahlungsmoral und Euro

Schuldner müssen jetzt schneller zahlen

Schwerin • Die Zahlungsmoral in Deutschland lässt oft zu wünschen übrig. Mit dem Gesetz zur Beschleunigung fälliger Zahlungen sollen Gegenmaßnahmen bewirkt werden. Verbessern will der Gesetzgeber insbesondere die Situation kleinerer und mittlerer Betriebe. Sie geraten häufig durch das verspätete Begleichen von Geldforderungen in finanzielle Schwierigkeiten. hauspost sprach darüber mit Rechtsanwalt und Diplom-Betriebswirt Herbert Brentrup von der Kanzlei Godejohann-Tünker-Brentrup.

hauspost: Warum ist gerade der Mittelstand von der schlechten Zahlungsmoral einiger Firmen betroffen?

Herbert Brentrup: Mittelständische Unternehmen verfügen häufig nur über geringes Eigenkapital. Bei unberechtigt zurückgehaltenen Forderungen haben sie einen gravierenden Einnahmeausfall. Diesen müssten sie durch Kreditaufnahmen ausgleichen. Eine solche Zwischenfinanzierung können sich die meisten kleinen Unternehmen aber auf eigene Kosten nicht leisten. Nicht selten geraten deshalb - an sich lebensfähige Unternehmen - in finanzielle Schwierigkeiten, die bis hin zur Zahlungsunfähigkeit führen können.

hauspost: Worin liegen die Ursachen der schlechten Zahlungsmoral?

Herbert Brentrup: Marktstarke Schuldner, zu welchen auch die öffentliche Hand gehört, nutzen ihre gute Marktstellung aus und zahlen ihre Schulden erst lange Zeit nach der eigentlichen Fälligkeit. Häufig lassen sie sich sogar verklagen. Auf diese Weise erlangen sie auf Kosten ihrer Gläubiger zinslose Kredite, ohne dafür Sicherheiten stellen zu müssen. Besondere Probleme ergeben sich in der Bauwirtschaft. Fällige Zahlungen werden oft unter Berufung auf angebliche Mängel am Werk zurückgehalten. Diese müssen dann in einer umfangreichen Beweisaufnahme geklärt werden. Häufig wird die Abnahme einfach mit Scheinargumenten verweigert oder auf für das mittelständische Bauunternehmen gefährlich



Mit einem neuen Gesetz soll die Zahlungsmoral verbessert werden. Foto: no

lange Zeit hinausgezögert.

hauspost: Wie ist denn nun die neue gesetzliche Regelung?

Herbert Brentrup: Es gibt ein ganzes Maßnahmenbündel. So wurde der Verzugsbeginn für Geldforderungen weitgehend neu geregelt. Er wird nunmehr durch Ablauf von 30 Tagen nach Zugang einer Rechnung oder vergleichbaren Zahlungsaufforderungen bewirkt. Einer Mahnung bedarf es grundsätzlich nicht mehr. Auch der Verzugszins ist zu Gunsten des Gläubigers angeho-

hauspost: Wie wird denn der von der schlechten Zahlungsmoral besonders betroffenen Baubranche geholfen?

Herbert Brentrup: Der Bauunternehmer kann nun vom Besteller für erbrachte vertragsmäßige Leistungen Abschlagszahlungen verlangen. Dies gilt insbesondere für das von einem Handwerksunternehmer beschaffte teure Material, für das er in Vorleistung getreten ist. Zu denken ist hierbei etwa an Bauteile, die nach persönlichen Entwürfen des Auftraggebers hergestellt worden sind, so etwa ein Tor, ein Geländer oder eine Treppe.

hauspost: Kann nach der neuen Regelung der Besteller bei Mängeln der Handwerkerleistung weiterhin die Abnahme verweigern?

Herbert Brentrup: Das Gesetz sieht nunmehr Einschränkungen vor. Neu ist, dass bei kleineren Mängeln das Werk abgenommen werden muß. Der Handwerker muss zwar nachbessern aber der Auftraggeber ist in keinem Fall dazu berechtigt, den gesamten Handwerkerlohn zurückzuhalten.

hauspost: Ergeben sich durch die Euro-Umstellung Änderungen bei der Geltendmachung von Forderungen?

Herbert Brentrup: Geldforderungen können seit dem 1. Januar 1999 an unter der Währungsbezeichnung „Euro“ im Wege der Klage oder des Mahnverfahrens geltend gemacht werden. Lediglich bei Altforderungen vor diesem Zeitpunkt muss der Gläubiger einige Besonderheiten beachten. Grundsätzlich bewirkt aber die Einführung der neuen gemeinsamen Währung keine Veränderungen bei der Einziehung von Forderungen.

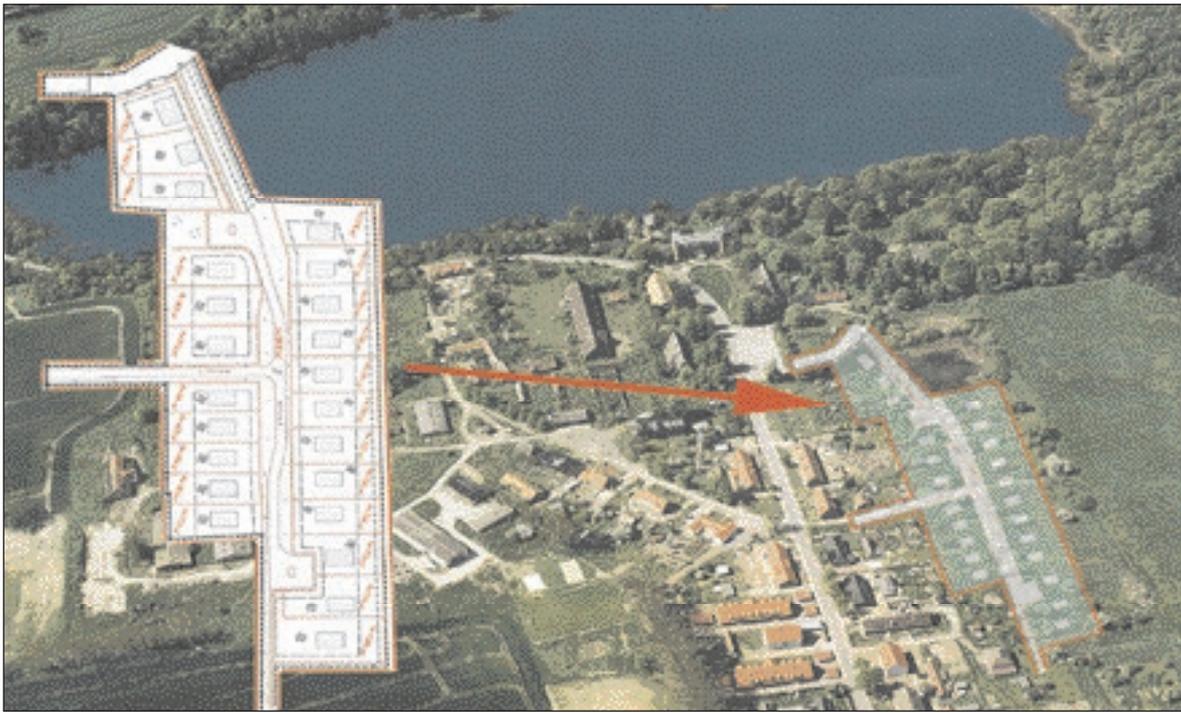
hauspost: Gelten auch andere Rechtsvorschriften und Verträge fort?

Herbert Brentrup: Die Euro-Verordnung bestätigt das Prinzip der Vertragskontinuität. Vorbehaltlich anderer Vereinbarungen von Rechtsinstrumenten. Mit Einführung des Euro am 1. Januar 1999 behielten also alle nationalen Gesetze und Rechtsverordnungen ihre Gültigkeit. Damit gelten die rechtlichen Bezugsmaßnahmen auf DM und DM-Beträge in der Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2001 fort.

hauspost: Was geschieht denn am 1. Januar 2002?

Herbert Brentrup: Am 1. Januar 2002 findet die Umstellung auf den Euro statt. Die nationalen Währungseinheiten fallen weg. In sämtlichen Rechtsakten gilt ohne weiteres Bezugnehmen auf die nationale Währung ab sofort die Bezugnahme auf den Euro. In Deutschland geschieht dies unter Verwendung des Umrechnungskurses von 1,95583 DM für einen Euro. Norman Schweitzer

Anzeige



Wer möchte hier nicht gerne wohnen: Idylle pur in Klein Trebbow, Baugebiet „Am Flasslands Soll“

Foto: Amt Trebbow

Traumhafte Grundstücke in Klein Trebbow für Naturliebhaber

Wald und Wasser vor der Tür

Schwerin • Naturliebhaber aufgepasst: Wer vom eigenen H5uschen träumt und die Natur vor der Tür haben will, sollte mal nach Klein Trebbow fahren. Denn dort entsteht in Kürze ein kleines aber sehr feines Wohngebiet mit 23 Einfamilienh5usern - mit Blick auf Wald und Wasser.

Vielen Schwerinern ist Klein Trebbow als Ausflugsziel bekannt. Der Trebbower See, das beeindruckende Gutshaus und die wunderschöne, bewaldete Landschaft laden zum Baden und Spazierengehen ein. Jetzt kann jeder diese Umgebung sein zuhause nennen. 23 Grundstücke im Baugebiet „Am Flasslands Soll“ stehen über

die Sparkasse zum Verkauf. „Die Größen der Grundstücke bewegen sich zwischen 681 und 1.290 Quadratmetern“, so Annett Voigt vom ImmobilienCenter, „bei Preisen von 100 bis 115 DM pro Quadratmeter.“

Die idyllische Lage im Landschaftsschutzgebiet am Klein Trebbower See bietet Natur pur. Ausgedehnte Waldgebiete sind keinen Steinwurf entfernt. Fernab von Autolärm und geschäftigem Treiben der Stadt lebt man hier jedoch nicht hinterm Mond: nur zehn Kilometer sind es über die B106 bis nach Schwerin. „Die einzigartige Lage hat den Vorteil, dass keine weiteren Baugebiete entstehen werden“, erklärt Annett Voigt. „Der unverbaute Blick ist also dauerhaft gewährleistet.“ Der Erwerb der Grundstücke ist für den

Käufer provisionsfrei, eine Bindung an einen Bauträger besteht nicht. Individualität ist also angesagt. Und wer sich frühzeitig informieren möchte, sollte sich den 1. Juli dick im Kalender notieren. Dann veranstaltet die Sparkasse nämlich eine große Aktion direkt im Baugebiet. Von 13 bis 16 Uhr erfährt der Interessierte alles über die neu entstehende Anlage - und kann sich sein Wunschgrundstück gleich vorreservieren. Berater der Sparkasse werden ebenfalls vorort sein und über Möglichkeiten der Baufinanzierung informieren (in Klein Trebbow einfach den Hinweisschildern folgen). Weitere Auskünfte erteilt auch das ImmobilienCenter der Sparkasse unter Telefon 0385-551-34 00. *Christian Becker*

Fakten

Zahlung per Scheck hat ausgedient
Ab dem 1. Januar 2002 wird die ec-Scheckgarantie aufgehoben. Grund ist der deutlich rückläufige Einsatz der Schecks, in Verbindung mit der ec-Karte, in den vergangenen Jahren. Das bargeldlose Zahlen ist natürlich auch zukünftig mittels ec-Karte möglich. An 4,4 Millionen Stellen weltweit (78.000 in Deutschland), u.a. Kaufhäuser, Tankstellen oder Restaurants, wird die Karte akzeptiert. Über 500.000 Geldautomaten (53.000 in Deutschland) sichern die Versorgung mit Barem rund um die Uhr. Die Kosten für die Nutzung der ec-Karte sind gering. Beim Bezahlen im Handel fallen keine Gebühren an, ebenso bei der Benutzung von Geldautomaten der Sparkassen durch Sparkassenkunden. Wer jedoch Automaten anderer Banken nutzt, muss im Inland Gebühren zwischen vier und zehn DM pro Abhebung bezahlen. Ebenfalls auf dem Vormarsch sind Kreditkarten, wie die EUROCARD. In mehr als 200 Ländern weltweit wird sie akzeptiert. Von Vorteil ist sie vor allem in Ländern, in denen die ec-Karte nur unzureichend akzeptiert wird. Hierzu zählen Osteuropa und Übersee.

+++ Aktuelle Angebote aus dem

Telefon 0385 / 5 51 34 00 +++

Eigentumswohnung in der Altstadt



Objekt-Nr. 0/441: Eigentumswohnung in Schwerin in der Voßstraße, in diesem Jahr saniert, 72 qm Wohnfläche, drei Zimmer, Küche, Bad, Abstellraum, Flur, Balkon, Kaufpreis: 230.000 DM, Käuferprov. 5,8 % inkl. MwSt

Eigentumswohnung in Lankow



Objekt-Nr. 0/452: Eigentumswohnung in Schwerin in der Kieler Straße, circa 66 qm Wohnfläche, vier Zimmer, Küche, Flur, Wannenbad, Balkon, Sanierung 1994, Kaufpreis: 139.000 DM, Käuferprov. 6,96% inkl. MwSt

Eigentumswohnung in der Schelfstadt



Objekt-Nr. 0/448: 64 und 76 qm Wohnfläche, Südbalkon oder terrasse, Küchen eingerichtet, Kaufpreise: zwei Zimmer (64 qm): 192.930 DM, drei Zimmer (76 qm): 229.950 DM, Käuferprov. 2,32% inkl. MwSt

Errichtung der Faultürme vor drei Jahren hat sich gelohnt

Geld gespart - Umwelt geschont

Fakten

Geschichte der Schweriner Stadtentwässerung
1891: Bereits 1.800 Grundstücke sind an die neue Kanalisation angeschlossen.
1892: Fertigstellung der Entwässerungsanlagen auf einer Länge von 4,3 Kilometern. Anschluss bebauter Grundstücke: 2.100.
1904: Mit fünf Abfuhrwagen werden täglich 1.440 Fäkalientönnchen abgefahren.
1908: Errichtung der Kläranlage Hintenhof (Bornhövedstraße) mit einer Kapazität von 216 Kubikmetern pro Stunde (heute ist die zehnfache Kapazität vorhanden). Bestandteile: Sandfang, Rechenanlage, sechs zweistöckige Klärbrunnen.
Funktionsweise: Der sich in den Klärbrunnen ablagernde Schlamm wurde mittels elektrischer Vakuumanlage aus den Schlammfängen gepumpt. Durch eine Druckleitung wurde er zum 400 Meter entfernten Müllablagerungsplatz gefördert. Bereits 1928 war die Anlage überlastet. Durch eine zu kurze Absetzzeit (Sedimente im Schlamm setzen sich am Boden ab) war der Reinigungseffekt unzureichend.

Schweriner Abwasserentsorgung
 Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon 633-1501
 www.schweriner-abwasserentsorgung.de
 info@snae.de

Schwerin Süd • Fast drei Jahre ist es her, dass auf der Kläranlage Süd das äufale Zeitalter 0 begann. Mit der Inbetriebnahme der beiden Faultürme wurden nicht nur die Kosten für die Aufbereitung des Klärschlammes deutlich gesenkt. Auch die Restmenge, die in der Landwirtschaft weiterverwertet wird, sank um über 20 Prozent. So wurde nicht nur Geld gespart, sondern auch die Umwelt geschont.

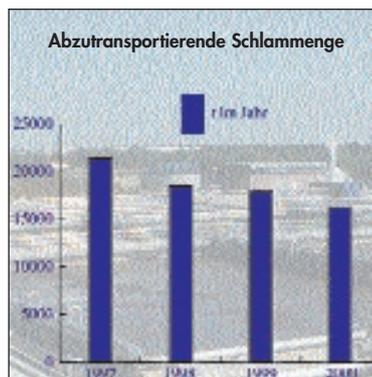
Sieben Millionen Kubikmeter Abwasser, laufen jährlich in der Kläranlage auf. Dass bei der Reinigung des Wassers Schlamm übrig bleibt, ist normal. Immerhin 70.000 Kubikmeter Rohschlamm sind das pro Jahr. „Durch die beiden Faultürme konnten wir aber die Menge, die an die Landwirtschaft zur Verwertung weitergegeben wird, von 21.400 Tonnen auf 16.300 Tonnen reduzieren“, erklärt Britta Dumke, erste Ingenieurin Abwasser bei der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE). Wurden für die Klärschlammverwertung 1997 noch fast zwei Millionen Mark ausgegeben, sank dieser Betrag im Jahr 2000 auf knapp 800.000 Mark. „Mittelfristig wird sich die Investition für die beiden Faultürme - immerhin fast 14 Millionen Mark - rentieren“, so Britta Dumke. Bis 1998 wurde der Klärschlamm lediglich entwässert und anschließend mit Kalk versetzt. Durch den Faulungsprozess werden die organischen Inhaltsstoffe mit Hilfe von Mikroorganismen weiter abgebaut. Dabei entstehendes Wasser wird „ganz normal“ über die Kläranlage weiterbehandelt. Der Restschlamm, der in der Landwirtschaft zur Düngung der Felder benutzt wird, unterliegt strengen Verordnungen. Grenzwerte bei der Belastung mit Schwermetallen und anderen Schadstoffen müssen und werden eingehalten. Zusätzlich entstehen bei der Faulung Gase, die ans Heizwerk weitergeleitet werden. Und dieses „Abfallprodukt“ ist bares Geld wert: Erlöse in Höhe von circa 200.000



1908 wurde mit dem Bau der Kläranlage in der heutigen Bornhövedstraße begonnen. Im gleichen Jahr wurden bereits 431 Haushalte angeschlossen. Foto: SAE



1998 wurden die beiden Faultürme auf der Kläranlage in Schwerin-Süd in Betrieb genommen. Die Menge an übrigbleibendem Rohschlamm wurde dadurch deutlich reduziert.



Die abzutransportierende Schlammmenge sank von 21.400 Tonnen (1997) auf 16.300 Tonnen (2000) Fotos: max



Auch die Aufwendungen für die Schlamm Entsorgung ging zurück: Von 1,95 Millionen (1997) auf 783.000 DM (2000)

DM fließen hierfür jährlich aufs Konto der SAE. Doch die Investition in die beiden 22 Meter hohen Türme und den dazugehörigen Gasspeicher erfolgt nicht nur aus Kostengründen. „Natürlich müssen wir wirtschaft-

lich denken“, so Britta Dumke, „gleichzeitig aber auch die Anforderungen nach dem Stand der Technik erfüllen. Und da war die Errichtung der Faultürme folgerichtig.“ cb

Geschichte der Schweriner Kanalisation

Kläranlage statt Abfuhrwagen

Schwerin • Was heute selbstverständlich ist, muss vor hundert Jahren ein Segen gewesen sein: Nachdem 1887 mit der Verlegung der ersten Kanalleitungen in der Schelfstraße begonnen wurde, waren 1892 bereits 2.100 HSuser an die öffentliche Kanalisation angeschlossen.

Die Gesamtlänge der im Stadtgebiet neu verlegten Kanalkreuzen betrug zu dem Zeitpunkt 4,3 Kilometer. Zum Vergleich: Heute sind es 420 Kilometer.

Doch das Entwässerungsnetz Schwerins war ursprünglich nur für die Abführung von Schmutz- und Regenwasser gebaut, nicht

aber für die Ableitung von Fäkalien. Die wurden in Tonnen gesammelt und gesondert abgefahren. Fünf Abfuhrwagen waren für 1.440 Tonnen zuständig. Keine Ideallösung, da waren sich auch die Stadtoberen einig.

Eine Kläranlage sollte für die mittlerweile 42.000 Einwohner zählende Stadt her. Im Frühjahr 1908 wurde mit dem Bau der mechanischen Anlage begonnen. Standort war der Hauptmündungsbereich des Kanalisationsnetzes, der damalige Hintenhof (heute Bornhövedstraße). Noch im gleichen Jahr erfolgte die Inbetriebnahme und der Anschluss der ersten 431 Haushalten. *Fortsetzung folgt*

ALLES IN BUGA

NATurnaHE ERLEBNISRÄUME

SCHELFSTADT • Er gehört wohl zu den schönsten Plätzen der Schelfstadt. Eine Karte von 1747 weist den Ziegenmarkt ursprünglich als Fischmarkt aus. Am 14. Juli ist es nun endlich soweit. Mit der offiziellen Einweihung des Ziegenmarktes ist eine weitere innerstädtische Freifläche saniert. Die Hoffnung der Stadtoberen ruht nun auf den dort ansässigen Unternehmen und Schweriner Bürgern gleichermaßen.

„Die Stadt hat hier die Rahmenbedingungen gesetzt“, so Stadt designer Bernhard Hopf. „Nun ist es wichtig, das seitens der Unternehmen attraktive Angebote geschaffen werden. Und natürlich appellieren wir an die Schweriner, diese Angebote dann auch anzunehmen.“ Nach Vorstellungen von Hopf - auch Mitglied in der BUGA-Planungsgruppe der Stadt - sollte der Schwerpunkt dabei nicht nur auf Gastronomie unter freiem Himmel liegen: „Der Ziegenmarkt in der Schelfstadt, mit Schleswig-Holstein-Haus, diversen Galerien und der Design-Akademie wäre idealer Standort für einen hochwertigen Kunstmarkt.“ In dieser Kombination wäre der Platz zwischen Werderstraße und Schelfmarkt ein Ort von hoher Aufenthaltsqualität. Bis es soweit ist, müssen allerdings noch einige ordnungsrechtliche Aspekte geklärt werden. Probleme bereiten beispielsweise die rund um den Ziegenmarkt parkenden Autos. Zu klären ist auch die Frage der Belieferung mit Essen und Getränken. Die Gaststätte „Freischütz“



Der Parchimer Künstler Stefan Thomas hat die Ziege entworfen, die den Ziegenmarkt in der Schelfstadt ziert. Zur offiziellen Einweihung am 14. Juli wird daneben auch eine Fischplastik ihren Platz finden. Foto: Schweitzer

müsste etwa, um ihre draußen sitzenden Gäste zu beliefern, jedesmal die Amtsstraße überqueren. Nicht nur ein Gefahrenpunkt (Autos), auch rechtlich ein Knackpunkt für das Ordnungsamt. „Ich hoffe, wir kommen da zu einer schnellen und unbürokratischen Lösung“, so Bernhard Hopf. Seit 1999 wurde der Ziegenmarkt in mehreren Schritten umfangreich saniert. Hierbei wurde er um ein Drittel vergrößert, wobei

auch die Gehwege in der Amts- und Kirchenstraße auf fünf Meter verbreitert wurden. Platz, der nun von Straßencafés genutzt wird. Die Ziegenskulptur in der Mitte des Platzes hat der aus Parchim stammende Künstler Stefan Thomas entworfen und hergestellt. Er ist auch verantwortlich für eine weitere Skulptur, die dort demnächst ihren Platz finden wird: ein Fisch. cb

Projekte und Visionen der Bundesgartenschau 2009

Themenbereich Zoo

Tiere in naturnaher Umgebung erleben. Was sich - im Hinblick auf die BundesGARTENSchau - eher wie ein Widerspruch anhört, ist es bei näherem Hinsehen nicht. „Tiere im Zoo sind ja eigentlich eher eine Verfremdung der natürlichen Gegebenheiten“, so Baudezernent Axel Höhn. „Unser Ziel muss es daher sein, diese natürlichen Bedingungen wiederherzustellen.“ Dass dies natürlich nur bedingt möglich ist, muss nicht weiter erklärt werden. „Aber warum kann zum Beispiel der Fischotter nicht wieder in den Schweriner See gebracht werden“, so Höhn, „im Talraum Zippendorf und mit Anbindung an den Zoo?“ Neben dieser richtungsweisenden und nicht ganz einfachen Aufgabe sind zwei weitere Projekte für den Themenbereich Zoo vorgesehen. Kernpunkt ist der geplante Bau einer großzügigen Tropenhalle, die für Besucher ganzjährig begangen werden kann, in der sich neben der Artenvielfalt von Tieren auch eine reichhaltige Pflanzenwelt präsentieren soll. „Damit könnte der Zoo seinen Gästen eine neue, faszinierende Erlebniswelt und eine wahre Oase im Zoo anbieten“, so Zoo-Pressesprecherin Erika Hellmich, „die neben einem spannenden Zoobesuch auch die Sinne der Besucher anspricht.“ Bereits in diesem Jahr beginnt die Umgestaltung der Afrikasavanne. Die Bauphase wird sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken. Christian Becker

Tipps

Kultursommer 2001
20. Juni bis 26. Aug:
Skulpturenausstellung
„Mobiles“ rund um
den Pfaffenteich

5. Juli:
21 Uhr Freilichtkino
„Wir können auch
anders“, im Speicher
Eingang Schelfstraße

10. Juli:
19.30 Uhr „Der
Cornet“ eine Lesung
mit Musik nach Rainer-
Maria Rilke, Schles-
wig-Holstein-Haus

12. Juli:
21 Uhr Freilichtkino
„Privileg“ im Speicher
Eingang Schelfstraße

12. Juli bis 30. Sept.:
Horst Janssen - „Die
Petersburger Ausstel-
lung“ im Schleswig-
Holstein-Haus

13. bis 15. Juli
10 bis 24 Uhr 1.
Schweriner Western &
Country-Fest im
Schullandheim
Schwerin-Mueß

17. Juli:
20 Uhr „Neue H2O-
Musik“ Musik für
Springbrunnen und
Tänzer im Schloss-
garten (nähe Pavillion)

17. Juli bis 15. Aug.:
Lichtinstallation „Stern-
felder“ im Schweriner
Burgsee

17. Juli bis 2. Sept.:
Ausstellung von Inge
Krause im Schleswig-
Holstein-Haus

21. Juli:
21 Uhr „Zöllner
Classics“ im Garten
des Schleswig-Holstein-
Hauses

26. Juli:
21 Uhr Freilichtkino
„Sonnenallee“ im
Speicher, Eingang
Schelfstraße

2. August:
16 Uhr „Krach in
Chiozza“ von C. Gol-
doni, Marktplatz

Personalien



Dr. Armin Jäger feierte Anfang Juni seinen 60. Geburtstag. Der ehemalige Innenminister, heutiger Schweriner Stadtpräsident und Vollblutpolitiker der CDU lud ins „Min Hüsung“ nach Krebsförden ein. Zum Gratulieren kamen jede Menge Verwandte, Freunde, Kollegen und Sportler, Exkollegen sowie diverse Bekannte aus Politik und Wirtschaft. Nach Armin Jägers Meinung, die er bereits auf dem 60. Geburtstag von Sozial- und Finanzdezernent **Jochen Rößler** (SPD) kundtat, „Wird jedoch zu solchen Anlässen gelogen, dass sich die Balken biegen.“

Christina Dimke heißt die neue Miss Schwerin. Mitte Juni setzte sich die 20-jährige gegen zwölf Mitbewerberinnen durch. Veranstaltungsort war wieder einmal die Einkaufspassage „Der WURM“, wo fast 800 Zuschauer bis nachts um halb vier ausharrten, ehe die Entscheidung feststand. Neben einem Preisgeld von 500 DM wurde Christina Dimke, Mutter einer fünf Monate alten Tochter, mit der Teilnahme an der Wahl zur Miss M-V belohnt. Zur Vize-Miss wurde die 18-jährige Schülerin **Kathleen Techentin** aus Hagenow gewählt. Dritte wurde die 17-jährige **Alexandra Schrock** aus Schwerin.

Warum heißt der **niederländische Hof** so **pfaffenteich** eigentlich so? Sein Name hat mit einer damals sensationellen Hochzeit zu tun und mit dem jüngsten Sohn von **Großherzog Friedrich Franz II. (der Reiter im Schloßpark)** und dessen dritter Gemahlin; **Großherzogin Marie**.

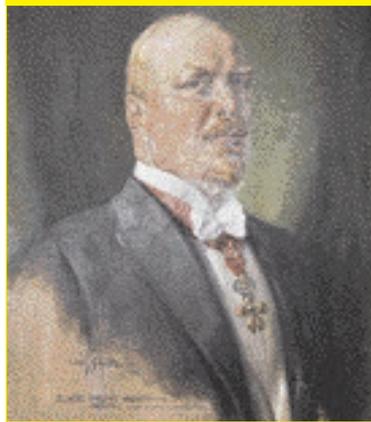
Deren Jüngster wurde am 19. April 1876, also vor genau 125 Jahren, im Schweriner Schloß geboren und bekam gleich vier Vornamen mit in seine fürstliche Lebenswelt: Herzog Heinrich Wladimir Albrecht Ernst. Seine wohlbehütete Kindheit verbrachte Herzog Heinrich im Schloß und im Neustädtischen Palais.

Die mecklenburgischen Sommer verlebte er zumeist gemeinsam mit seiner großherzoglichen Familie in und um Schloß Rabensteinfeld am Schweriner See. 1893 legte er in Dresden sein Abitur ab und tat etwas für seine Weltanschauung. Als Bildungsreisender besuchte seine 17-jährige Hoheit Indien, Griechenland und den Nahen Osten. Eine anschließende dreijährige Militärdienstzeit in der preußischen Armee in Potsdam beendete Heinrich 1895 als Leutnant des Garde-Jäger-Bataillons Potsdam. Der junge Leutnant wechselte anschließend ins Handwerk und absolvierte eine Lehre bei Hofdrechslermeister Wilhelm Zettler - offenbar eine gute Voraussetzung für den Staatsdienst. Denn um 1900 trat der Herzog in das mecklenburgische Finanzministerium ein, um sich dort vor allem mit Fragen des Staatsrechts zu widmen.

Außer mit den Finanzen muß sich Heinrich aber auch noch mit Liebesdingen befaßt haben, denn im Oktober 1900 hatten die Zeitungen eine Sensation zu vermelden: Die 20-jährige Königin der Niederlande, Wilhelma, hatte sich mit dem vier Jahre älteren mecklenburgischen Herzog verlobt. Kennengelernt hatten sich Heinrich und die zwei Jahre zuvor gekrönte Königin im Mai 1900. Noch nicht mal ein Jahr später wurde am 7. Februar 1901 in Den Haag geheiratet. Eine goldene Kutsche brachte die Beiden zum Traualtar. Vor dieser niederländisch-mecklenburgischen Vermählung allerdings hatten die Diplomaten Dauerstress. Dies um so mehr, da in diesem

Sonder-Falle einer Ehe aus Zuneigung, eine regierende Fürstin einen Herzog heiratete. Zu klären waren unter anderem Fragen der Staatsangehörigkeit und des Vermögens. Da sich die mecklenburgische Seite, für die der Landgerichtsrat und spätere Staatsminister Adolf Langfeld die Verhandlungen führte, mit ihrem Vorschlag einer doppelten Staatsbürgerschaft nicht durchsetzen konnte, trat „Prins Hendrik der Niederlande“ am 17. Januar 1901 „aus dem Verbande der

Wer war eigentlich...



Prins Hendrik der Niederlande

1876 - 1934

Goldene Kutsche und Tafelsilber

Mecklenburgischen Staatsangehörigkeit“ aus. Umgekehrt wurde Wilhelma „Herzogin zu Mecklenburg“. Und auch für Heinrichs Finanzen wurde eine diplomatische Lösung gefunden: Für die Dauer ihrer Ehe gewährte ihm Wilhelma aus ihrer Privatschatulle einen gewissen Betrag als Apanage.

Im Mai 1901 kam das junge Paar zum Staatsbesuch nach Schwerin einschließlich jubelnder Volksmassen, Galadinner und Truppenparaden. Als Hochzeitsgeschenk der Schweriner Familie gab es ein 30-teiliges Tafelsilber, das von drei Schweriner Goldschmieden gefertigt wurde und

20.300 Mark kostete. In den Niederlanden dagegen fand der Ausländer, der von den Regierungsgeschäften ausgeschlossen war und dessen ausgeprägte Jagdleidenschaft anfangs Mißtrauen erregte, erst nach und nach Anerkennung und ein passendes Tätigkeitsfeld im sozialen Bereich. Nicht überall war die Verbindung mit einem Deutschen, der zudem noch aus einem als rückständig und eher unbedeutend empfundenen Großherzogtum kam, gern gesehen. Großes Ansehen erwarb sich Prins Hendrik aber als Schirmherr zahlreicher Wohlfahrtsorganisationen und Jugendverbände sowie besonders als Präsident des Niederländischen Roten Kreuzes.

Den äußeren Anstoß für sein soziales Engagement hatte ein See-Unfall vor der niederländischen Küste gegeben, als dort im Februar 1907 das Fährschiff „Berlin“ verunglückte und es zahlreiche Tote gab, aber auch viele Menschen gerettet wurden. Einer der mutigsten und standhaftesten Retter war der Prinz, der sich damit bei seinen niederländischen Landsleuten große Anerkennung erwarb. Außerdem organisierte er während des ersten Weltkrieges den Transport von verwundeten Kriegsgefangenen durch die damals neutralen Niederlande. Im Frühjahr 1934 erlitt Prins Hendrik tragischerweise ausgerechnet in seinem Büro des Roten Kreuzes einen Herzinfarkt, an dessen Folgen er am 3. Juli 1934 erst 58-jährig verstarb.

Bleibt noch die Frage nach den „Niederländischen Hof“, der seinen Namen aus Anlaß eben dieser ungewöhnlichen Hochzeit vor 100 Jahren trägt. 1922 erhielt das Hotel sogar den doppelten niederländischen Hoflieferantentitel von Heinrich, der oft dort logierte, und 1926 noch einen von Wilhelma. Die kleine, aber feine Ausstellung „Mecklenburg-Niederlande“ ist als Teil des internationalen Kulturtourismusprojekts „Oranje-Route“ noch bis zum 5. August 2001 im Stadtgeschichtsmuseum am Großen Moor zu sehen (Dienstag bis Sonntag 10 und 18 Uhr). Zu den eifrigsten Besuchern und Betrachtern des sonst nicht öffentlich gezeigten königlichen Tafelsilbers gehören übrigens - Niederländer. js

Fotoreproduktion: D. Mangelsdorf

Anzeige

Designbau



Zügige und umfassende Kundenbetreuung: Günther Kort (Foto links) nimmt den Auftrag entgegen, kurz darauf sind Sven Stürcken (rechtes Bild, links) und Rene Klingrath bereits im Einsatz. Fotos: Telekom

Der Service der Deutschen Telekom stellt sich vor

Individuelle Kundenangebote

Schwerin • Als eine der größten Serviceorganisationen Deutschlands sorgt der T-Service der Deutschen Telekom von zahlreichen bundesweiten Stützpunkten aus, flächendeckend für die Montage, Instandhaltung und Instandsetzung Ihrer Anschlüsse, Endgeräte, wie Telefone- und Faxgeräte sowie Telekommunikations-/ Informations-technik-Anlagen.

Dank dieses dichten Telekomnetzes sind Installations- und eventuelle Ausfallzeiten so kurz wie möglich. Der Service der Kundenniederlassung Schwerin/Rostock betreut die Kunden im gesamten Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Diese Aufgabe wird von etwa 400 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst an 30 Standorten sowie beauftragten Firmen wahrgenommen.

Den T-Service erreichen Sie telefonisch zum Nulltarif unter den bundeseinheitlichen Rufnummern 0800 330 2000/ -1172 an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr. Damit Sie Ihre Anschlüsse, Endgeräte, Informationstechnik- und Telekommunikations-Anlagen so ungestört wie möglich einsetzen können, bietet Ihnen die Deutsche Telekom maßgeschneiderte Serviceangebote, die ganz auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

- Wir verlegen Ihren Telefon-Anschluss, installieren Ihre Telekommunikationsanlage und machen Ihre Endgeräte betriebsbereit.

- Wir tauschen Defektes umgehend aus. Im Servicefall erhalten Sie per Versand ein kostenloses Austauschgerät.



- Mit dem Standardservice, der im monatlichen Grundpreis des T-SDN oder T-Net-Anschlusses bereits enthalten ist, werden an Werktagen Störungen im Netz innerhalb von 24 Stunden beseitigt. Wenn es Ihnen wichtig ist, dass die Funktionalität Ihres Anschlusses noch schneller wieder hergestellt wird, empfehlen wir den Abschluss eines entsprechenden Servicevertrages.

- Für alle, die schnell ins Internet wollen, bieten wir umfassenden Service für T-DSL. Wir installieren auf Wunsch Ihren Anschluss mit Splitter und Modem. Für die Verbindung mit Ihrem PC übernehmen wir den Einbau der Ethernetkarte sowie die Einspielung der T-Online Software. Kompetente Techniker weisen Sie in die Bedienung ein und führen Ihnen eine Probeverbindung zu T-Online vor.

- Informationstechnik-Service - Kompetenz für Ihre Informationstechnik erhalten Sie aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst Hardware, Installation, Instandsetzung und Service - von der Einrichtung bis zur Kundenhotline. Mit den komfortablen Komplettlösungen, aufgeteilt nach Informationstechnik- bzw. Vernetzungsmodulen, können Sie sich exakt Ihre Servicelösung wählen.

Unseren Vertrieb erreichen Sie unter der kostenfreien Rufnummer 0800 330 1000 für Privatkunden, sowie als Geschäftskunde unter der kostenfreien Hotline 0800 330 1111 bzw. 0800 330 1115.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, natürlich sind Sie auch in unserem T-Punkt im Schlossparkcenter herzlich willkommen.

Deutsche Telekom

Fakten

Ihre Serviceannahme rund um die Uhr.

- freecall 0800 33 02000*

T-Service: Montage, Instandsetzung und -haltung - bei überwiegend privater Nutzung Ihrer elektronischeinrichtungen.

- freecall 0800 33 01172*

T-Service: Montage, Instandsetzung und -haltung - bei überwiegend geschäftlicher Nutzung Ihrer elektronischeinrichtungen.

Service-Rufnummern Beratung und Verkauf 24 Stunden 0800 33 01000

Telekom-Service rund um die Uhr: 0800 33 02000

Die neue Auskunft: 11 8 33

Bestellungen per Fax durchgehend: Privatkunden 0800 33 01005 Geschäftskunden 0800 33 01004

Hinweis auf Internetseminare Schnupperseminare für Senioren Zeitpunkt: September/Oktober. Unkostenbeitrag: DM 12 pro Person Praxiskurse für Frauen Termin: Oktober/November. Unkostenbeitrag: DM 55 pro Person.

Die genauen Termine stehen noch nicht fest. Interessenten sollten auf Veröffentlichungen in der Örtlichen Presse und in der hauspost achten.

Checkliste - Was ist wichtig bei der Störungsmeldung?

- Wie lautet die Vorwahl und Rufnummer des gestörten Anschlusses?
- Wie macht sich die aufgetretene Störung bemerkbar?

- Was für ein Telefentyp oder Telefonanlage ist gestört?
- Ist das Telefon oder die Telefonanlage gemietet oder gekauft?

- Wer ist Ansprechpartner für die Störung?
- Unter welcher Rückrufnummer (auch Mobilfunknummer) ist er telefonisch zu erreichen?



Fakten

Angefangen hatte alles mit dem Taxi- und Abschleppdienst von Peter Rühmling. 1990 eröffnete der gelernte Maler Maik Rühmling mit seinem Vater das erste freie Autohaus in Hagenow. Es wurden nur gebrauchte Wagen verkauft. Anfang 1993 dann, kam der Vertrag mit Nissan, ein Vertragsautohaus konnte erbaut werden. Wo früher noch vier Mann gearbeitet haben, schaffen heute 18 Leute. „In der Zeit von 1990 bis Ende 1992 haben wir alle Reparaturen auf dem eigenen Hof gemacht. Das war schon eine harte Zeit, aber wir konnten ja dann die Werkstatt im Autohaus sehr gut integrieren“, so Rühmling. 1995 dann schon der nächste Lichtblick, ein Vertrag mit dem Automobilhersteller Skoda wurde unterzeichnet. Es dauerte drei Jahre, bis die Genehmigung für den Bau eines Skoda- Autohauses kam. 1998 wurde es dann schließlich eröffnet. Zur Zeit stehen 200 Autos der Marke Skoda und Nissan auf den Höfen der beiden Autohäuser. Also, vielleicht ist ja auch das Auto Ihrer Träume dabei.

Nissan und Skoda Autohaus veranstaltet große Tombola beim Sommerfest

Reisen nach Prag zu gewinnen

Hagenow • Am 21. und 22. Juli startet auf dem Hof des Nissan Autohauses in Hagenow wieder das diesjährige Sommerfest. Für Groß und Klein hat sich Initiator Maik Rühmling etwas einfallen lassen. Vom Flohmarkt bis zur Diskothek wird das bunte Programm die Gäste überraschen und begeistern.

„Nur noch drei Wochen bis zum Sommerfest, wir stecken mitten in der Planung“, erzählt Peter Rühmling, Inhaber des Nissan Autohauses in der Rudolf-Tarnow-Straße. „Wir haben uns einiges einfallen lassen, um unsere Kunden und alle Besucher zu überraschen. Der Höhepunkt wird die Verlosung der sechs Prag-Reisen für je zwei Personen sein.“ Die Gewinner sind eingeladen, sich das Skoda-Werk anzusehen und eine romantische Lichterfahrt auf der Moldau zu genießen.

Das Programm für das große Sommerfest sieht aber auch viel Spaß und Aktionen für die ganze Familie vor. Der Bauchredner Eddy Steinfatt modelliert Ballons, bringt ein Glücksrad mit und soll die Gäste mit seinen Späßen zum Lachen bringen. Eine Hüpfburg und Ponys werden bei den kleinen Gästen für Begeisterung sorgen. Ebenso wird es ein Fahrtraining mit Minicars für die Kleinsten geben. Auf Wunsch wird jedes Kindergesicht von Künstlern geschminkt. Und alle die gut bei Stimme sind, können es bei einer Mini-Playback-Show unter Beweis stellen. Den ganzen Tag lang spielt Musik, abends ist eine Diskothek mit DJ Michael Husch angesagt.



Das große Sommerfest beim Autohaus Rühmling in Hagenow sieht viele Attraktionen für die großen und kleinen Gäste vor, unter anderem den Wonneproppenmarkt. Foto: privat

„Für unsere kleinen Gäste gibt es den berühmten Wonneproppenmarkt, einen Flohmarkt von Kindern für Kinder“, weiß Maik Rühmling. Anmeldung bitte unter 03883/ 61470. Verhungern wird auch niemand, denn für Essen und Trinken ist gesorgt: es wird extra ein Schwein am Spieß gegrillt. „Natürlich geht es uns auch darum, einer Vielzahl von Besuchern bei dieser Gelegenheit die neuen Modelle von Nissan und Skoda vorzustellen“, so der 31-Jährige. Was viele nicht wissen, das Nissan Autohaus, die freie Tankstelle MR

Tankstop und das Skoda Autohaus gehören alle zusammen. Die beste Gelegenheit, auf dem 12.000 Quadratmeter großen Gelände nach einem neuen Auto zu schauen, gute Musik und viele kleine Attraktionen zu erleben, ist sicherlich das große Sommerfest am 21. und 22. Juli. „Wir freuen uns schon auf viele Besucher. Nicht nur, um die Kleinwagen bis hin zu Jeeps zu bewundern, sondern auch, um uns näher kennenzulernen und ein wenig Spaß zu haben.“ *jh*



Zum Sommerfest - Superkonditionen

| Nissan Primera 2,0 I Comfort | Skoda Octavia Limousine |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Listenpreis: 39.300,- DM | Listenpreis: 25.850,- DM |
| Hauspreis : 29.950,- DM | Hauspreis : 23.450,- DM |

Geben Sie Ihren Gebrauchten einfach bei uns in Zahlung.

Autohaus Rühmling · Rudolf-Tarnow-Str. 71 · 19230 Hagenow
Telefon: 03883 61470 und 724119 · Fax 03883 614777

MR Tankstop in Hagenow

Immer ein paar Pfennig günstiger

Hagenow • Zwischen dem Autohaus Nissan und dem Autohaus Skoda in der Rudolf-Tarnow-Straße steht seit kurzem auch eine freie Tankstelle: „MR Tankstop“.

„Drei Jahre lang haben wir um die Tankstelle gekämpft, denn das Gebiet war bislang Trinkwassereinzugsgebiet. Eine Genehmigung zum Bau einer Tankstelle war nicht relevant“, erklärt Maik Rühmling. „Zu unserem Glück schloss das dort ansässige Wasserwerk im Dezember 2000 die Pforten. Gleich am 5. Januar konnten wir die erste freie Tankstelle in Hagenow eröffnen.“ Seitdem kümmern sich drei Angestellte um die Wünsche der Kunden. „Gerade jetzt, wo die Benzinpreise ins Unermessliche steigen, freuen wir uns, immer ein paar Pfennig günstiger sein zu können.“

Der MR Tankstop, der übrigens die Initialen von Maik Rühmling trägt, bietet für den kleinen Hunger zwischendurch auch Snacks und Süßes im Bistro an. Das Angebot ist weitreichend und attraktiv. Damit des Autofahrers liebstes Spielzeug auch immer richtig glänzt, finden Kunden direkt vor Ort eine moderne Waschanlage. *jh*

Automatisch geregelt Funksystem in der Wohnung

Schwerin • Hoher Wohnkomfort, Raumtemperaturen nach Wunsch und niedrige Energiekosten, auf diese Vorzüge wartet jeder Mieter. Die neue Hausautomation *assisto*® von Techem wird erstmalig diesen Anforderungen gerecht.

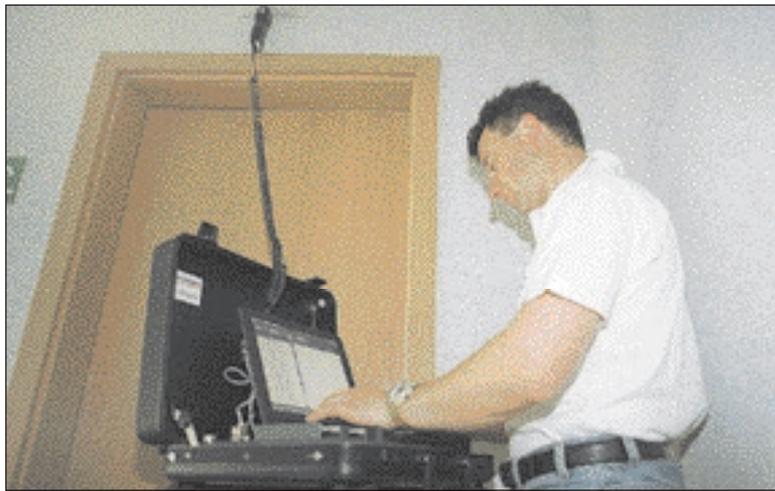
assisto® misst nicht nur den Verbrauch von Wärmekosten und Wasser, sondern hilft auch, deren Kosten zu senken. Denn jede Familie kann nun selbst bestimmen, wann welche Wohnräume wie warm sein sollen - pünktlich und gradgenau.

Auch ein zeitweise geöffnetes Fenster ist kein Problem mehr. Die Funk-Hausautomation sorgt dafür, dass die Heizkörperventile schließen und somit keine Wärme verschwendet wird. Das ist noch nicht alles. Bei Feuer oder Einbruch meldet das System Alarm zum Beispiel bei der Notrufzentrale oder direkt bei der Feuerwehr. Bedient wird das System per Tastatur der Wohnungszentrale, die mit den Heizkörperventilen und den anderen Systemkomponenten der Wohnung in Funkkontakt steht. Teure und unschöne Kabelverlegungen gehören somit der Vergangenheit an.

Und *assisto*® ist ausbaufähig: Schon bald kann jeder Mieter per Handy oder Fernbedienung Rollläden und Licht steuern.



Kinderleicht zu bedienen:
Das Funksystem *assisto*® von Techem *Foto: techem*



Funk-Ablesesystem in Schwerin: Ronald Rensch Außendiensttechniker der Firma techem lädt die Verbrauchsdaten vor der Wohnungstür auf seinen Computer *Foto: max*

Techem: Erfolgreicher Partner in Schwerin

Zehn Jahre Service vor Ort

Görries • Messen. Regeln. Abrechnen. Das sind die drei Säulen eines Unternehmens, das in Schwerin seit über zehn Jahren erfolgreich auf diesem Gebiet agiert. Die Techem Service AG & Co. KG ist in gut 35 000 Haushalten der Landeshauptstadt zuverlässiger Dienstleistungspartner für die Wohnungsunternehmen.

Insgesamt 15 Mitarbeiter nebst zwei Auszubildenden kümmern sich heute um die Schweriner Verbrauchsdaten von Energie und Wasser. Und auch hier hat sich die Technik innerhalb von zehn Jahren enorm gewandelt. Bislang musste jede Wasseruhr, jeder Wärmehähler und jeder Heizkostenverteiler einzeln abgelesen und erfasst werden. Jetzt sind die Mitarbeiter von Techem dabei die gesamte Technik umzustellen.

Das Zauberwort heißt Ablesen per Funk, ohne, dass der Bürger auf den Ableser warten muss. Über Funksignale laufen die Verbrauchsdaten automatisch alle 14 Tage

auf einen Empfänger außerhalb der Wohnung zusammen. Von dort aus erfolgt dann der Datentransfer auf einen transportablen Computer. Mit Hilfe dieses Systems sind die Verbrauchsdaten für alle Beteiligten lückenlos nachvollziehbar. Ablesefehler werden ausgeschaltet, der Mieter muss keinen Urlaubstag mehr opfern, wenn der Mann von Techem kommt, und kann dennoch die Ablesedaten an seinen Geräten mit der Abrechnung vergleichen. „Bis 2004 wollen wir alle unsere Haushalte in Schwerin mit der neuen Technik ausgestattet haben“, erklärt Wolfgang Zimansky, Niederlassungsleiter der Firma techem in Schwerin. Doch Techem engagiert sich nicht nur in Sachen innovativer Technik für die Stadt Schwerin. Vor allem die Segler des Schweriner Yachtclubs und die Volleyballdamen der Landeshauptstadt können sich über langfristige Unterstützung freuen.



Service



Gerhard Köhler, Regionalleiter der Techem Service AG & Co. KG M-V Der Diplomingenieur für Elektrotechnik und Fernwärmeversorgung ist seit 1975 in Schwerin zu Hause. Nach der Wende begann der heute 48jährige die Firma Techem in Schwerin zu etablieren. Das Unternehmen zählt heute vier Niederlassungen im Land mit insgesamt 45 Mitarbeitern.



Wolfgang Zimansky, Niederlassungsleiter der Firma Techem in Schwerin. Der gebürtige Wariner ist gelernter Fernmeldebaumonteur und Ingenieur für Hochfrequenztechnik/Elektrotechnik. Seit 1982 ist der 48jährige Familienvater in Schwerin zu Hause und übernahm 1992 die Leitung der Schweriner Niederlassung.

Techem Service AG & Co. KG
Roghaner Straße 38a
19061 Schwerin

www.techem.de

Tel: 0385/64 67 30
Fax: 0385/6 46 73 92



Das automatische Funksystem *assisto*® von Techem ermöglicht es Ihnen, Ihre Heizkosten und Ihren Wasserverbrauch zu messen und zu steuern. Das System ist einfach zu bedienen und ermöglicht Ihnen, Ihre Heizkosten und Ihren Wasserverbrauch zu messen und zu steuern. Das System ist einfach zu bedienen und ermöglicht Ihnen, Ihre Heizkosten und Ihren Wasserverbrauch zu messen und zu steuern.

Tel: 0385/64 67 30 Fax: 0385/6 46 73 92 **techem**

AOK-TIPP

So wird die Sommerparty zum gesunden Vergnügen

Grillen mit Köpfchen



Frisch,
frostig,
fruchtig

Smoothies sind ein dickflüssiger Mix aus Früchten, Saft und Eis (würfeln) - kein Speiseeis, versteht sich, denn Smoothies sind ja keine Milchshakes. Weil man hauptsächlich ganze Früchte verwendet und nicht nur deren Saft, bilden sie fast schon eine Zwischenmahlzeit. Smoothies werden

sofort nach der Zubereitung gelöffelt oder mit dem Strohhalm getrunken. In einen echten Smoothie kommt auch kein zusätzlicher Zucker, das macht ihn noch gesünder und ideal für Leute, die wenig Lust haben, Obst in seiner ursprünglichen Form zu verputzen. Durch das Eis sind Smoothies dabei erfrischend und genau das Richtige für ernährungsbewusste Schleckermäuler.

Smoothies haben ihren Namen vom englischen Adjektiv „smooth“, was so viel wie sanft und weich bedeutet. Schon in den Sechzigern wurden sie von Gesundheitsfans im warmen Südwesten der USA geschlürft, aber richtig populär sind die Gesundheitsbomben erst in den Neunzigern geworden. Jetzt schwappt die Trendwelle auch nach Deutschland.

Welche Früchte und Säfte man nimmt, bestimmt jeder selbst. Die folgenden Rezepte reichen entweder für einen großen oder zwei kleine Smoothies.

Fruits'n Fun
Mixen Sie eine Banane, eine Kiwi und eine Hand voll gefrorener Erdbeeren mit 150 ml kaltem Apfelsaft.

Ruby Red
Nehmen Sie 6-8 Eiswürfel und mixt sie mit je einer Hand voll Erdbeeren und Blaubeeren sowie 200ml Johannisbeersaft.

Mogli's Favorite Mix
Geben Sie 150g Joghurt mit 150ml Maracuja-Saft, einer Papaya und einer Banane in den Mixer.

Mageres Fleisch, verschiedene Gemüsesorten, Fisch und sommerliche Salate machen aus jeder Grillparty eine gesunde Sache. Wichtig: „Wer klassisch über der offenen Glut grillt, sollte aufpassen, dass kein Fett hinein tropft“, warnt AOK-Ernährungsberaterin Katrin Gaßmann.

„Bei der Verbrennung entstehen sonst gesundheitsgefährdende Stoffe zu denen auch das krebserregende Benzpyren gehört.“ Mit aufsteigendem Rauch haftet der Stoff dann dem Grillgut an. Und dem, so die Expertin, sollte man vorbeugen. Auch gepökelte Fleischwaren sind nicht zum Grillen geeignet — durch das

Nitritpökelsalz können schädliche Nitrosamine entstehen. Deshalb sollte man den Rost mit Alufolie abdecken oder das Grillgut auf eine Aluschale legen. So lassen sich auch angekohlte Würstchen vermeiden.

Fisch oder Fleisch

Ideale Fleischstücke für ein ausgewogenes Grillmenü sind Lamm- oder Schweinekoteletts, Steaks, Lende oder Geflügelschnitzel, da sie relativ mager sind. Fisch — am besten in Alufolie gewickelt — bietet eine gesunde Abwechslung zum Grillfleisch. Katrin Gaßmann rät zu Thunfisch-Scheiben, Lachs oder Forelle, „weil die sich gut grillen lassen“. Auch Zwiebeln, Paprika, Kartoffeln, Maiskolben oder Champignons eignen sich pur oder gewürzt hervorragend.

Leicht gesalzene Zucchini- oder Auberginenhälften werden unter häufigem Wenden zu einem wahren Gaumenschmaus. „Lassen Sie Abwechslung einziehen und kombinieren Sie“, sagt Ernährungsberaterin Katrin Gaßmann. Gemüse, Pilze und Kartoffeln zwischen Fleischstückchen schmecken toll. Und nicht vergessen: Vorher ein bisschen mit Olivenöl einpinseln!

Yellow Delight
Mixen Sie 150ml kalten Aprikosennektar mit einer gefrorenen Banane, fünf Eiswürfeln und einer Viertel Ananas (wenn möglich frisch, nicht aus der Dose).

Fruchtig, kühle Drinks...

... sind köstlich und löschen prima den Durst. Besonders kalorienarm sind alkoholfreie Mixgetränke aus Mineralwasser und Fruchtsäften sowie Gemüsedrinks und Eistees (ohne Zucker). Vollkornbrote, frische, knackige

Salate als Beilage versorgen den Körper zudem mit Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen. Und als Nachspeise? Als aromatischen Abschluss sind Bananen in der Schale gegrillt zu empfehlen.

Exzellentes Wasser



Heimlich haben sich Wassertester in die Schweriner Haushalte geschlichen und im Auftrag des STERN's Proben für eine notariell beglaubigte Geschmackstestaktion abgezapft. Mit dem Ergebnis darf sich Schwerin sehen lassen. Exzellent heißt

das Ergebnis - nur Düsseldorf darf sich diesen Ruhm ebenfalls einstreichen. Stadtwerke-Wasserverantwortlicher **Hugo Klöbzig** (Foto oben) war von der STERN-Auswertung nicht sonderlich überrascht. „Unsere Anlagen sind in Ordnung und unser Labor hat uns immer wieder die Wasserqualität bescheinigt“, sagt er. „Was gibt es erfrischenderes als kühles Wasser mit einem Schuss Zitrone und Eis“, so der Tipp des Experten.



Auch EURAWASSER-Boss **Dr. Michael Beckereit** ist nach einer Fahrt durch die wasserreiche Region optisch und geschmacklich überzeugt. Im SVZ-Interview verkündete er, dass er das Schweriner dem Berliner Wasser vorziehe. Aber er könne ja nicht immer mit einer Galone Wasser im Kofferraum von Schwerin nach Hause fahren. Herr Beckereit, warum eigentlich nicht?



Erfrischend anders: Schweriner Wasser wurde vom STERN getestet und für exzellent befunden. Günstiger geht's nimmer. Oder? Foto: max



Guten Appetit: Deftig und kräftig soll es sein, doch gesund soll es bleiben Foto: max

Tipps

Spezielle Rezepte

Lammspießchen (für 4 Personen): 750g Lammkeule (ohne Knochen) in Stücke schneiden. In einer Marinade aus Zitronensaft, Öl, Zwiebeln, Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer, Honig, Majoranblättchen und Kümmel über Nacht ziehen lassen. Dann die Fleischstückchen abwechselnd mit Zwiebeln, Paprika- und Tomatenstücken aufspießen. Beim Grillen hin und wieder mit der Marinade bestreichen.

Putenröllchen (für 4 Personen): 4 Putenschnitzel mit Salz und Pfeffer würzen. Thymian, Paprika, eine Scheibe Gouda und mageren Schinken darauf geben. Die Schnitzel zusammenrollen und mit Holzspießchen fest zusammenrollen. Ca. 15 Minuten grillen.

Tsatsiki-Drink: 300 g Joghurt mit 200 g geschälter und pürierter grüner Gurke verrühren. Zwei Knoblauchzehen zerdrücken und dazugeben. Mit gehacktem Schnittlauch, Salz und Pfeffer abschmecken. Sehr kalt servieren.

Knapp, bunt und kreativ - Bademoden der Saison

ABSOLUTTRENDY

Orange, blau, pink und gelb - die Bademode ist in dieser Saison auffällig und bunt. Gemischte Farben und Muster sind absolut trendy. Für die Frau sind Zweiteiler in allen Formen das absolute Muss, ob Hot Pants, Bikini-Hosen oder kleines Röckchen, dazu gehört ein knalliges Oberteil. „Ganz modern und angesagt sind zur Zeit Sport- und Tank-Tops mit dünnen Trägern, aber das gute alte Bikini-Oberteil macht in der richtigen Farbe und Form ebenfalls etwas her“, weiß Anette Retiet, Dekorateurin im C & A Schwerin. Nicht neu, aber immer noch sehr in der Zeit sind auch die Pareos. Die Wickeltücher aus Baumwollstoff sind in den Trendfarben und in kurz und lang erhältlich. Mit ihnen wird das Strandoutfit perfekt. Wer dann auch noch witzige Badelatschen in durchsichtig oder der passenden Farbe wählt ist für die diesjährige Badesaison bestens gewappnet.

Für die Männerwelt sind vor allem bequeme Badeshorts vor allem in dunklen Farben angesagt, aber auch die altbewährten Badehosen in Slipform kommen nicht aus der Mode. Trendy ist, wer Mut zur Farbe hat. Junge Männer tragen gern knackig enge Badepants.



Cooler Bademode: Top oder Flop - was angesagt ist, präsentieren die Schweriner Modehäuser. Anika jedenfalls weiß, was sie will. Foto: jh

Sonne verkehrt

Die häufigsten Fehler beim Sonnenbaden - und wie sie zu vermeiden sind

Die richtige Dosis Sonne ist Balsam für Körper und Seele. Ein wirksamer Hautschutz ist das A und O. Die AOK sagt, was am häufigsten falsch gemacht wird:

Es wird zu spät gecremt: Lichtschutzmittel eine halbe Stunde vor dem Sonnen auftragen.

Das Mittel wird zu sparsam und zu ungleichmäßig aufgetragen: Großzügig cremen und nach ein bis zwei Stunden wiederholen!

Einzelne Körperpartien werden gar nicht geschützt:

Nacken, Fußrücken und Waden nicht vergessen!

Der Lichtschutzfaktor wird zu niedrig gewählt: Hellhäutige können sich nur etwa 10 Minuten

ungeschützt in der Sonne aufhalten. Mit einem Lichtschutzfaktor 12 sind sie höchstens 120 Minuten vor Sonnenbrand sicher.

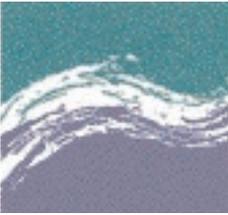
Der (unter Laborbedingungen getestete) Lichtschutzfaktor wird voll ausgereizt: Mindestens eine Stunde früher in den Schatten gehen.

Mehr Infos und das Falblatt „Haut und Sonne“ gibt es bei der AOK.

Gewinnspiel: Wer weiß Bescheid?

Frage: Welches Vitamin wird im Körper durch das Sonnenlicht gebildet?

Wir verlosen eine Strandtasche mit Florena-Sonnenschutzprodukten und Badezubehör im Wert von 150 Mark und zwei Badelaken. Schreiben Sie bis zum 31. Juli an die AOK M-V, Stichwort: „Sonnenbaden“, Am Grünen Tal 50, 19063 Schwerin.



SOZIUS

SOZIUS • PFLERGE- UND
BETREUUNGSDIENSTE

Kontakte

Sozios-Servicebüro:

Perleberger Str. 20
19063 Schwerin:

Jutta Ecke:

Tel. (03 85) 3 98 81
56

Funk: (0173) 7 45 01

51

Heidemarie Lemke: Tel.

(03 85) 3 98 81 52

Funk: (0173) 7 45 08

34

Alten- und Pflegeheime:

Haus I, Perleberger
Str. 20, 19063

Schwerin

Tel. (03 85) 39 88-0

Haus II, Pilaer Str. 2

19063 Schwerin

Tel. (03 85) 39 94-0

Haus III, Pawlowstr. 9

19063 Schwerin

Tel. (03 85) 20 21-0

Haus Lankow

Ratzeburger Str. 8a

19057 Schwerin

Tel. (03 85) 48 06-0

Ambulanter Pflege-

dienst, Perleberger Str.

20 19063 Schwerin

Tel. (03 85) 20 16 06

Kinder und Jugend- hilfeeinrichtungen:

Demmlerhaus

Flensburger Str. 22

19057 Schwerin

Tel. (03 85) 4 84 11

31

Wendenhof

Wendenhof 2

19055 Schwerin

Tel. (03 85) 56 13 14

Hertha-Lindner-Heim

Am Neumühler See

26, 19057 Schwerin

Tel. (03 85) 4 86 84

37

Kinderjugendnotdienst

Am Neumühler See

26, 19057 Schwerin

Tel. (03 85) 4 86 41

32



Im Haus der „Vier Jahreszeiten“ in Glaisin gab es jede Menge Spaß.

Foto: privat

Sozios Freundeskreis lud zum Hoffest ins Expo-Dorf

Modenschau und Kuchen

Neu Zippendorf • Am 26. Mai waren die Bewohner der Sozios Pflege- und Betreuungseinrichtungen auf einem Ausflug im Expo-Dorf Glaisin. Der Freundeskreis der Schweriner Alten- und Pflegeheime e.V. lud dort zum Hoffest mit Tanzdarbietungen, einer Modenschau und Selbstgebackenem.

Um 14.00 Uhr machten sich ca. 50 Bewohner der Sozios-Heime mit dem Bus auf den Weg ins idyllisch gelegene Glaisin. Das kleine Dorf bei Ludwigslust war im letzten Jahr ein Projektort der Weltausstellung Expo in Hannover. „Dorf 2000 - Frauen gestalten ein Dorf“ war das Motto des Projekts. Und auch im nachhinein finden in Glaisin noch jede Menge

Veranstaltungen statt. So auch das Hoffest im Haus der „Vier Jahreszeiten.“ Gemeinsam mit 100 weiteren Gästen erlebten die Sozios-Bewohner einen ereignisreichen Nachmittag.

Zum Programm gehörten unter anderem eine Modenschau und verschiedene Tanzdarbietungen. Zum Schlemmen gab es für alle im historischen Steinbackofen gebackenen Kuchen. Höhepunkt der Veranstaltung war das gemeinsame Singen mit dem Landfrauenchor.

„Ohne unsere Sponsoren würden wir solche Fahrten nicht machen können“, sagt Edelgard Katt, Vorsitzende des Freundeskreises. „Wir möchten uns auf diesem Wege für die Spenden bedanken.“ *no*



Jungmoderator Olaf Graf sendet seit Ende Mai aus einem improvisierten Radiostudio im Haus Lankow. Täglich spielt er beliebte Schlager und informiert über Veranstaltungen im Heim. Foto: SVZ

Haus Lankow mit eigener Radiostation

„Radio Sozios“ auf Sendung

Lankow • „Einen schönen guten Morgen liebe Bewohner. Es ist 9 Uhr und hier ist wieder eine Stunde `Radio Sozios«Ö. So begrüßt der 21-jährige Olaf Graf von Montag bis Freitag die Bewohner im Seniorenheim üHaus LankowÖ.“

Seit dem 21. Mai dieses Jahres geht der Zivildienstleistende jeden Morgen auf Sendung. Neben beliebten Schlagern von Andy Borg, Nicole oder Roberto Blanco hält er auch jede Menge Informationen für die Bewohner bereit.

„Es war mein Kindheitstraum, Radiomoderator zu werden“, erzählt er. „Durch `Radio Sozios´ will ich meine ersten praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln.“ Mit einer sanften, klaren Stimme trägt er zum Beispiel die Menüauswahl für das Mittagessen vor oder kündigt bevorstehende Geburtstage der Senioren an. Zu seinem Programm gehören außerdem Veranstaltungshinweise, aktuelle Nachrichten, Hörerwünsche und Gewinnspiele.

Information:

Keine Hysterie um Pflegekosten

Neu Zippendorf • Wer sich die Presseberichte über Pflegekosten der vergangenen Wochen und Monate zu Gemüte führt, könnte verunsichert sein. Dr. Marion Goldschmidt, Leiterin der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste: „Die Leute werden durch die Medien in der letzten Zeit verrückt gemacht. Das ist völlig unbegründet.“

Laut Dr. Goldschmidt, mag es zwar sein, dass die Versorgungslücke im Alter in den nächsten Jahren größer wird. „Aber im Moment ist es für den Pflegebedürftigen von finanzieller Seite her gut geregelt.“

80 Prozent aller Bewohner der Sozios Pflegeheime sind Selbstzahler. Sie finanzieren ihren Heimplatz durch die Rente und die Pflegekasse.

„Die Angaben zur Selbstbeteiligung am Heimplatz in den Zeitungsartikeln der vergangenen Wochen, orientierten sich weitestgehend am Westniveau und treffen für unser Bundesland überhaupt nicht zu“, sagt Dr. Marion Goldschmidt. So kostet ein Heimplatz in Ostdeutschland nicht 6.000 sondern 4.500 Mark im Monat. Die Selbstbeteiligung liegt so je nach Pflegestufe zwischen 900 und 1.600 Mark.

Sollte die Rente eines Bewohners eventuell nicht ausreichen, wird jeder Fall vom Sozialamt einzeln geprüft. Meist werden die Restkosten dann auch vom Staat übernommen. „Es sollte auf gar keinen Fall pauschalisiert werden“, so Dr. Goldschmidt. *no*

Zu gewinnen gibt es beispielsweise Eintrittskarten für den Zoo oder andere kulturelle Einrichtungen. Susanne Dietze, leitende Pflegefachkraft: „Wir hatten schon seit längerem den Wunsch, einen heiminternen Radiosender zu betreiben. Jetzt müssen wir noch abwarten, wie er bei den Bewohnern ankommt.“

„Ich finde die Sendung richtig gut und höre sie jeden Morgen im Bett an“, erzählt der 89-jährige Alfred Runge. Bis jetzt stört sich niemand der 64 Männer und Frauen im Haus Lankow am Programm des Nachwuchsmoderators. Wen es nicht interessiert, hört eben einfach nicht hin. Selbst auf den Gängen, in den Aufenthaltsräumen, Speisesälen und vor den Zimmern können die Bewohner den Klängen lauschen, die Olaf Graf aus seinem improvisierten „Studio“ sendet.

Und sollte der Jungmoderator einmal nicht auf Sendung sein, ist er als Hausmeister tätig und übernimmt alle anfallenden Reparaturen. *Norman Schweitzer*



Den verschiedenen Allergenen auf der Spur: Dr. Birte Wacker-Köpp (links) beim Pricktest, Chefarzt der HNO-Klinik, Dr. Henning Wiegels, (rechts) führt bei Beate Ott eine Nasenmikroskopie durch
Fotos: max

Allergien nehmen zu: Zahl der Betroffenen steigt ständig

Heuschnupfen ist keine Bagatelle

Lewenberg ¥ Schnupfen, Nies-attacken, tränende Augen, Kribbeln in der Nase und im Gaumen - wer diese Anzeichen spürt, den hat«s erwischt. Die Symptome sind oft ein Hinweis auf eine Allergie. Studien zufolge sind rund 20 bis 25 Millionen Deutsche betroffen. Zehn bis 20 Prozent der Bevölkerung Europas leiden unter einer allergischen Rhinitis, dem Heuschnupfen.

„Das A und O bei dieser Erkrankung ist die Anamnese“, sagt Dr. Birte Wacker-Köpp, Oberärztin in der Hals-Nasen-Ohrenklinik des Medizinischen Zentrums Schwerins. „In einem langen ausführlichen Gespräch mit dem Patienten klären wir, wann, wie oft, wo und in welchem Zusammenhang die Symptome auftreten. Klagt der Patient zum Beispiel schon am frühen Morgen über juckende Augen und Kribbeln in der Nase, handelt es sich dabei mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine Milbenallergie.“ Hundertprozentige Sicherheit bringt dann

neben der Nasenendoskopie der Pricktest. Hier wird den Patienten jeweils ein Tröpfchen Lösung der verschiedenen Stoffe, wie Frühblüher, Milben, Gräser und Getreide direkt auf die Haut gebracht und dann ganz leicht angeritzt. Bereits nach zehn Minuten kann dann anhand von Rötung und Schwellung die allergische Reaktion gemessen werden. Der sogenannte Scratch-Test wird bei einer vermuteten Hunde- oder Katzenallergie angewendet. Hierbei werden Haare des Haustieres direkt auf der Haut verrieben.

„Leider können wir nach heutigem Kenntnisstand der Medizin nur die Symptome einer Allergie behandeln“, so Dr. Birte Wacker-Köpp. „Die Allergie selbst ist nicht heilbar.“ Und dennoch sollte man auch einen Heuschnupfen nicht auf die leichte Schulter nehmen. „Eine Allergie ist immer eine Erkrankung des Immunsystems und kann, hervorgerufen durch die dauernde Überreizung, zu Polypen oder einer chronischen Entzündung der Nasennebenhöhlen führen“, erklärt die Oberärztin. Ein weite-

res Problem ist der sogenannte Etagenwechsel einer unbehandelten Allergie. Das heißt: Chronische Entzündungen der oberen Atemwege „rutschen“ eine Etage tiefer - werden zu Bronchitis oder Asthma.

Warum Allergien immer häufiger auftreten ist nach wie vor nicht vollständig geklärt. Unklar ist zum Beispiel, warum im angelsächsischen Raum 30 Prozent der Jugendlichen unter Asthma leiden, während in China nur fünf Prozent daran erkranken. „Zusammenhänge bestehen jedoch ohne Zweifel mit der modernen Lebensweise“, so Dr. Birte Wacker-Köpp. „Die Chemie im Alltag nimmt ständig zu und der alltägliche Umgang mit den verschiedenen Reizstoffen belastet unser Immunsystem.“

Vorbeugen ist auch hier besser als heilen: Eine ausgewogene und möglichst schadstoffarme Ernährung kann ebenso helfen, wie eine dementsprechende Wohn- und Arbeitsumgebung. Hinzu kommt der richtige Mix zwischen An- und Entspannung für die Balance von Körper und Seele.

Fakten

Allergie: Unterschieden wird zwischen saisonalen, perennialen, berufsbezogenen und nutritiven Auslösern von Heuschnupfen.

Beispiele: *saisonal:* Bäume, Gräser, Kräuter, Schimmelpilze; *perennial:* ganzjährig, Milben, Tierallergene, Schimmelpilze; *berufsbezogen:* Mehle, Hölzer, Latex, Tierallergene *nutritiv:* Ei, Milch, Nüsse, Sellerie, Kern- und Steinobst.

Um die Symptome der Allergie zu lindern gilt in erster Linie:

Auslöser so weit wie möglich aus dem Alltag verbannen. Das heißt: regelmäßig die Pollenfluginformation verfolgen. In der „gefährlichen“ Zeit den Aufenthalt im Freien meiden, Fenster und Türen geschlossen halten.

Tipp: Oberhalb von 2000 Metern und am Meer ist die Luft fast pollenfrei.

Bei Hausstaubmilbenallergie gilt: sämtliche Staubfänger aus den Räumen entfernen. Dazu gehören unter anderem Vorhänge, Teppiche, Decken und vollgestellte Regale. Spezielle allergiefreundliche Matratzen und Bettzeug sind ebenfalls wichtig. So weh, wie es tut: Bei Katzen- oder Hundeallergie sollte das geliebte Haustier abgeschafft werden.

Studien ergaben, dass das Risiko einer Nahrungsmittelallergie geringer ist, wenn Mütter ihr Baby bis zum sechsten Monat stillen.

Pollen- und Sporenflugkalender + pollenassoziierte Nahrungsmittel

| Allergene | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Therapeutische Hinweise |
|------------------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|-------|------|------|------|-------------------------|
| 1 Birke | | | | | | | | | | | | | **** |
| 2 Erle | | | | | | | | | | | | | **** |
| 3 Hasel | | | | | | | | | | | | | **** |
| 4 Eiche | | | | | | | | | | | | | *** |
| 5 Rotbuche | | | | | | | | | | | | | ** |
| 6 Hainbuche | | | | | | | | | | | | | ** |
| 7 Pappel | | | | | | | | | | | | | * |
| 8 Weide | | | | | | | | | | | | | * |
| 9 Ulme | | | | | | | | | | | | | * |
| 10 Esche | | | | | | | | | | | | | * |
| 11 Platane | | | | | | | | | | | | | * |
| 12 Linde | | | | | | | | | | | | | * |
| 13 Roggen | | | | | | | | | | | | | **** |
| 14 Gräser | | | | | | | | | | | | | **** |
| 15 Beifuß | | | | | | | | | | | | | **** |
| 16 Nesseln | | | | | | | | | | | | | * |
| 17 Goldrute | | | | | | | | | | | | | * |
| 18 Gänsefuß | | | | | | | | | | | | | * |
| 19 Sauerampfer | | | | | | | | | | | | | * |
| 20 Spitzwegerich | | | | | | | | | | | | | ** |
| 21 Cladosporium | | | | | | | | | | | | | * |
| 22 Alternaria | | | | | | | | | | | | | ** |
| 23 Aspergillus | | | | | | | | | | | | | ** |
| 24 Penicillium | | | | | | | | | | | | | ** |

Starke Belastung
 Mäßige Belastung
 sporadische Belastung

Im Bergland über 600 Meter muss mit Verspätung der Pollenfreisetzung gerechnet werden.

Quelle: Scherax Arzneimittel GmbH

Impressum

Herausgeber

maxpress GmbH
 Lübecker Str. 126
 19059 Schwerin
edaktionsleitung
 Holger Herrmann
 (V.i.S.P.)
 Christian Becker (Ltg.)
 Telefon 0385/ 760 52
 52
 Fax 0385/ 760 52 60
 hauspost@maxpress.de

Fotoredaktion

Heike Homp (Ltg.)

Redaktion & Fotos

Christian Becker (cb)
 Holger Herrmann (hh)
 Heike Homp (max)
 Jürgen Seidel (js)
 Norman Schweitzer (no)
 Jana Hartung (jh)
 Monika Schröder (ms)

Anzeigenleitung

André Kühn
 Telefon 0385/ 760 52
 20
 Fax 0385/ 760 52 60
 Anzeigenliste Nr. 2.

Satz/Internet

neffacto GmbH
 Lübecker Straße 126
 19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
 Nikolaus-Otto-Straße 18
 19061 Schwerin

Auflage

62.500 Stück

Vertrieb

MZV - Mecklenburgischer Zeitungsvertrieb

Die hauspost erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|----------------------|----------------------------|----------------------|-----------------------------|-------------------------------------|---|-------------------------------|------------------------|------------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| Cartoon im Nord-Magazin | ↓ | ↓ | Ferienlager (engl.) | Abk.: Hektar | Einheit der elektrischen Stromstär. | ↓ | Liste muster-gültiger Autoren | ↓ | stellv. Ordnungs-amts-leiter | ↓ | Dunst-glocke über Städten | ver-rückt | ↓ | Höhen-zug im Weser-bergländ |
| ▷ | | 3 | | | | | | | | | | | | 2 |
| Theater-intendant | | | franzö-sisch: Freund | | Wickel-tuch | ▷ | | | | | eng-lisch: und | | | Haupt-stadt von Nepal |
| Abk.: Deutsche Presse-agentur | ▷ | | | chem. Zeichen: Sauer-stoff | dicht gedrängt | ▷ | | 9 | fertig gekocht | ▷ | | | Tier-park | |
| griech. Vorsilbe: gegen... | | Holly-woodstar † 1962 | ▷ | | | | | | Techno-Disco | | Initia-len Dürers | | Kfz.-Z.: Süd-afrika | ▷ |
| ▷ | | | | Sport-gerät | ▷ | | | | | | | | Berg-stock in Grau-bünden | ▷ |
| Trans-parent-foto | | Handball-spieler (Post SV) | ▷ | Titel nicht-regier. Fürsten | | ↓ | Brenn-mate-rial | musli-mische Redensart | ugs.: lang-weilig | ▷ | | | Einheit der mag-netischen Induktion | Ausruf des Er-staunens |
| ▷ | | | | | | | | | | | | ausge-dehtes Gast-mahl | | ↓ |
| | | 5 | | | | | | | Schiffs-lein-wand | ▷ | | | | span. Königin † (Kose-name) |
| ▷ | | | | | | | | | | | | | | |
| dro-hender Hunde-laut | Gebirge in Ma-rokko | ▷ | | | Abk.: Sekans | ▷ | | | | | bal-tisches Volk | ▷ | | 7 |
| nord. Hirsch-art | ▷ | | | | Nessel-tier | ↓ | | | Staat der EU | ▷ | | | | |
| ▷ | | | | | | | | | | | | | | |
| Brenn-materi-al | ent-zündet, verletzt | | | betrübt, trist | ▷ | | | | | | | | | |
| persönl. Fürwort | ▷ | | | | engl. Film-regisseur † 1976 | ↓ | | | chem. Zeichen: Arsen | Abk.: Natur-schutz-gebiet | flüssi-ges Fett | | | |
| Kriem-hilds Mutter | ▷ | | | | süd-amerik. Hochgras-steppe | ▷ | | | | | | | chem. Zeichen: Natrium | |
| ▷ | | | | | | | | | | | | | | |
| etwas nicht tun | | Anwen-dungs-trick, Kniff | ▷ | | | | | | | | | | | 6 |
| | | | | | | | | | | | | | | |



© DE/MEPRESS

| | | | | | | | | |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|

Die nächste hauspost erscheint am 3. August 2001.

Anzeige _____

Volkssolidarität